



Frankfurt am Main Kalbach-Riedberg



Informationsbroschüre

2. Auflage 2018



Wir sind mehr als ein Garten-Center

- Frischemarkt
 - Floristik/Dekoartikel
 - Saunen und Whirlpools
 - Kulturelle Veranstaltungen
 - Exklusive Gartenbekleidung
 - Gartenplanung
 - Gartenmöbel
 - Gartentechnik
 - Grills/Grillschule
 - Café/Restaurant
- und natürlich Pflanzen in großer Vielfalt und Qualität

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

SUNFLOWER GARTENCENTER

An der A 661 · Am Martinszehnten 15 · 60437 Frankfurt
Telefon 069 - 50 00 49 - 0 · www.sunflower-gartencenter.de

SUNFLOWER



Grußwort der Ortsvorsteherin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir haben unsere Informationsbroschüre aktualisiert. Das kommt nicht von ungefähr, denn in den vergangenen Jahren ist viel in unserem Ortsbezirk passiert. Kalbach und Riedberg sind gewachsen und die Infrastruktur ebenfalls.

Es war ein langer und spannender Weg. Sowohl für das alte, ehemals dörfliche Kalbach, dessen Ursprung im 8. Jahrhundert liegt, wie für den Riedberg als Frankfurts größte und jüngste Stadterweiterung. Ein neuer, moderner und urbaner Stadtteil, der an den naturwissenschaftlichen Campus der Goethe-Universität angrenzt, aber doch von attraktiven Grünflächen durchzogen und umgeben ist. Kein geschichtlich unbedeutender Siedlungsplatz, sondern ehemals Ausgangspunkt der Christianisierung in der Region und mittelalterlicher Gerichtsplatz für die Orte im vorderen Taunus.

Die Entwicklung ist gewaltig. Aus den 3.400 Einwohnern im Jahr 1972 sind 19.243 Mitbürgerinnen und Mitbürger geworden. Im Juni 2017 wohnten in Kalbach 5.918 und in Riedberg 13.325 Menschen.

Unsere Neubürger möchte ich daher im Namen des Ortsbeirats sehr herzlich in unserem Stadtteil begrüßen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie sich hier wohlfühlen.

Ich bin mir sicher, dass nicht nur unsere neuen Mitbürger, sondern auch diejenigen, die schon viele Jahre oder seit Generationen



hier wohnen, wertvolle Hinweise und interessante Informationen in dieser Broschüre finden. Neben der Darstellung der Kalbacher und Riedberger Geschichte finden Sie mit den Auflistungen über die Verwaltung, Kirchen, Schulen, Kitas und Vereine, gemeinsam mit den Hinweisen zum Geschäftsleben, ein aktuelles und lebendiges Abbild unseres Stadtteils.

Wir danken der mediaprint infoverlag gmbh für das Angebot, diese Broschüre für uns kostenlos zu erstellen. Die Finanzierung erfolgte aus den Inseraten. Ein besonderer Dank gilt deshalb auch den zahlreichen Inserenten, die durch eine Anzeige auf ihr Unternehmen, ihre Institution, ihre Produkte oder Angebote hingewiesen haben und gleichzeitig ihre Verbundenheit mit unserem Stadtteil bekunden.

Herzliche Grüße

Ihre
Carolin Friedrich, Ortsvorsteherin

Inhaltsverzeichnis

Seite

- 1** **Grußwort der Ortsvorsteherin**

- 4** **Geschichtliche Entwicklung**
- 4 • Vorwort
- 5 • Erste Besiedlung des Gebietes
- 5 • Erste urkundliche Erwähnung Kalbachs
- 6 • Kalbacher Dorfentwicklung vom Mittelalter bis zum Jahr 1950
- 8 • Kalbach in den beiden Weltkriegen
- 9 • Kalbachs Wandlung von 1950 bis zum Ende der Selbstständigkeit 1972
- 9 • Anschluss der selbstständigen Gemeinde an Frankfurt
- 11 • Die Entwicklung des Stadtteils Kalbach ab 1972
- 13 • Besiedlung des Riedbergs vom Mittelalter bis zum Ende der 1990er-Jahre



Seite

- 16 • Der Planungsdialog und die Vorbereitung der Riedbergbebauung in den 1990er-Jahren
- 19 • Durchführung der Riedbergbebauung
- 23 • Universitäts-Campus Riedberg der Goethe-Universität Frankfurt
- 25 **Stadtplan**
- 26 **Zahlen, Daten, Fakten**
- 27 **Ortsbeirat**
- 28 **Behördliche Einrichtungen**
- 29 **Banken und Sparkassen**



Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registriergericht Augsburg, HRB 27606
USt-IdNr.: DE 118515205
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info



In Zusammenarbeit mit:
Stadt Frankfurt
Ortsbeirat 12 – Kalbach-Riedberg
Am Höllenberg 39, 60437 Frankfurt am Main

Redaktion:
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Stadt Frankfurt
Ortsbeirat 12 – Kalbach-Riedberg und mediaprint infoverlag
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh – Goran Petrusevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Bilder Kalbach: Ortsbezirk 12 Frankfurt-Kalbach-Riedberg
Bilder Riedberg: HA Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
weitere Bilder: Darko Križić, Susanne Kassold, Stefan Müller, Franz Syha, Carolin Friedrich
Karte Seite 46: Rhein-Main-Verkehrsverbund

60437250/2. Auflage/2018

Druck: Mundschenk Druck+Medien
Mundschenkstr. 5
06889 Lutherstadt Wittenberg

Papier:
Umschlag:
250 g/m² Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt:
115 g/m², weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.



Seite

30 Familie und Soziales

30 Leben und Wohnen

31 Bildung und Schule

32 Kindertagesstätten

33 Schulen

34 Selbstbestimmt Wohnen im Alter

34 Wohnheime

36 Vereine und Verbände

37 Kirchengemeinden

38 Freizeitmöglichkeiten

Seite

40 Spielplätze – viel Auswahl, hohe Qualität

41 Spielplätze, Skateanlage und Parkanlagen

41 Jugendhäuser, Familieneinrichtungen und Sportanlagen

42 Medizinische Versorgung

42 Stress schadet der Gesundheit

46 Öffentliche Verkehrsmittel

47 Branchenverzeichnis

48 Notruftafel

**OLAF REGENBRECHT**

Schreinermeister

An der Landwehr 10
60437 Frankfurt-Kalbach
Mobil 0172-92 17 617
olaf.regenbrecht@t-online.de

Lasergravur & Laserstanzen neu**STADT!**
DRUCK!
Münker & Schmidt GmbH

- // Drucksachen aller Art
- // Stickerei & Textilveredelung
- // Rollups & Aufsteller
- // Werbebanner & Plakate
- // Aufkleber & Etiketten

Stadt Druck Münker & Schmidt GmbH
Talstraße 49 | 60437 Frankfurt-Kalbach
Tel.: 069 / 95 04 84-0 | www.stadtdruck.de



Geschichtliche Entwicklung

Vorwort

Mit einem Grenzänderungsvertrag hat sich die bis dahin selbstständige Gemeinde Kalbach 1972 von ihrer Zugehörigkeit zum Obertaunuskreis getrennt und sich freiwillig der Stadt Frankfurt angeschlossen. Im Zuge dieses Anschlusses, dem in Hessen eine kommunale Gebietsreform voran ging, wurde das Stadtgebiet von Frankfurt in 16 Ortsbezirke unterteilt. Für jeden Ortsbezirk wurden eigene Ortsbeiräte gebildet, die jeweils bei der Kommunalwahl parallel zum Stadtparlament gewählt werden. Auch wenn ein Ortsbezirk als politische und zum Teil auch als verwaltungsmäßige Einheit verstanden wird, schließt es nicht aus, dass zu einem Ortsbezirk mehrere Siedlungsbereiche gehören. So wurde aus dem früheren, allein aus Kalbach bestehenden Ortsbezirk 12 Kalbach, der auch das unbebaute Gebiet des Riedbergs einschloss, mit der zunehmenden Bebauung des Riedbergs der Ortsbezirk 12 Kalbach-Riedberg. Wenn auch die Neubürger am Riedberg

... 2003



Bonifatiusbrunnen ... 1966



... und heute



sich als Bewohner des Riedbergs betrachten und sich nicht als Kalbacher verstehen, so lehrt sie ein Blick in die Grundbuchauszüge, sofern sie Haus- oder Wohnungseigentümer sind, dass ihr Besitz in der Gemarkung Kalbach liegt.

Um dem derzeitigen Verständnis der zwei unterschiedlichen Siedlungsbereiche zu entsprechen, ist die historische Entwicklung, mit Ausnahme der Entwicklung vor dem Beginn des Mittelalters, getrennt für Kalbach und Riedberg dargestellt.

Erste Besiedlung des Gebietes

Die Landschaft im Bereich Kalbach und Riedberg ist durch die Ablagerung von Löss während der letzten Eiszeit vor 15.000 bis 20.000 Jahren geprägt worden. Der feinkörnige Löss hat sich als Flugstaub in Schichten von 5-8 m Dicke abgelagert. Lössboden enthält keine Steine aber vielfältige Mineralien die leicht bearbeitbare und sehr leistungsfähige Acker- und Grünlandböden ergeben.

Nach dem Verschwinden von Mammut, Wollnashorn und Wildpferd am Ende der letzten Eiszeit und der Entstehung der ersten Ackerbaukulturen sind auch in unserem Gebiet Ackerbauaktivitäten mit sesshaften Besiedlungen nachweisbar. Um etwa 4000 v. Chr. sind Ackerbausiedlungen der Bandkeramikzeit auf den Lössterrassen des Niddtals belegt. So gibt es Fundplätze im Bereich Bonifatiusstraße/Talstraße und auch am Riedberg sind durch archäologische Funde steinzeitliche Siedlungsplätze belegt. Am Campus Riedberg wurden auf einer Baustelle durch das Denkmalamt Reste eines etwa 2000 Jahre alten Holzhauses mit Gruben und Geschirr-Scherben gesichert.

Im ersten Jahrtausend v. Chr. entstanden keltische Siedlungen in unserer Region. In deren Folge wurden die erste große Stadt im jetzigen Rhein-Main-Gebiet an der Oberurseler Hohemark und der Ringwall auf dem Altkönig errichtet.

Mit dem Eindringen der Römer um das Jahr 11 v. Chr. unter dem Feldherr Drusus erfolgte die römische Erschließung und Besiedlung des Rhein-Main-Gebietes. Ausgehend von der römischen Garnison in der Römerstadt Nida, im Bereich des heutigen Stadtteils Heddernheim, führten römische Straßen zur Saalburg und nach Mainz und Friedberg. Die heutige „Parkanlage Römische Straße“ zwischen Riedbergallee und Graf-von-Stauffenberg-Allee liegt auf der ehemaligen Trasse der römischen Straße von Nida zur Saalburg. Sowohl die Marie-Curie-Straße wie auch die Max-von-Laue-Straße entsprechen in ihrem Verlauf der ehemaligen römischen Straße von Mainz nach Friedberg. Im Bereich südwestlich des Bonifatiusbrunnens ist zudem ein römischer Gutshof, eine sogenannte „villa rustica“ nachgewiesen.

Nach dem Rückzug der Römer siedelten zunächst die Alemannen und ab etwa 500 n. Chr. die germanischen Franken im Bereich Kalbachs und Riedberg. Kalbach wurde in der fränkischen Zeit Calte-, Calde-, Kalten- oder Kaldenbach genannt und leitet seinen Namen vom „Kalten Bach“ ab.

Erste urkundliche Erwähnung Kalbachs

Mit der Christianisierung der Franken, die um 700 weitgehend durchgeführt war, entstanden in den Klöstern Niederschriften, denen wir die frühe und erste urkundliche Erwähnung Kalbachs aus dem Jahr 779 verdanken. Anlass war der Leichenzug, der im Jahr 754 den Leichnam des Bonifatius von Mainz nach Fulda führte und am Rande der aus der Römerzeit verbliebenen Straßentrasse, zwischen der jetzigen Max-von-Laue-Straße und dem Prozessionsweg, am Bonifatiusbrunnen Rast machte.

„Eine Schriftquelle berichtet, dass auf einem Acker beim Dorf Caltebach (Kalbach) ... eine Quelle zum Zeichen dafür hervorsprudelte, dass der Leichnam des Märtyrers dort in der Nacht ruhte. Grabungen des Archäologischen Museums 1983-85 im Be-

Geschichtliche Entwicklung

reich der Krutzenkirche ergaben, dass hier vom späten 8./9. bis 16. Jahrhundert Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie eine kleine Kirche standen. Spätestens im 10. Jahrhundert wurde ein Quellheiligtum mit 4 m tiefem Brunnen und oberirdischer Kapelle errichtet. Im 11. Jahrhundert wurde die erste Holzkirche durch einen Steinbau ersetzt. Diese Kirche ad crucem diente bis zur Reformation als Pfarrkirche und der Kirchhof als Friedhof für die umliegenden Gemeinden. Nach 1535 verfiel die Kirche und geriet in Vergessenheit.“

(Textauszug Archäologisches Museum Frankfurt, Ausstellungsbroschüre ad crucem 2004)

Die Kapelle mit dem Brunnenheiligtum bildete die Urzelle für die Christianisierung im Norden Frankfurts. Damit verbunden war eine erste Besiedlung des Riedbergs im Umfeld der Kapelle. Auch wenn dieser Siedlungsplatz zunächst für einige Jahrhunderte Bestand hatte, schwand seine Bedeutung mit der Entstehung von Filialkirchen in den umgebenden Dörfern. Die geringe Wasserausschüttung der beiden Quellen begrenzte die Siedlungsentwicklung und dürfte ursächlich für die Aufgabe der kleinen Besiedlungseinheit verantwortlich sein.

Kalbacher Dorfentwicklung vom Mittelalter bis zum Jahr 1950

Während am Ende des Mittelalters die Siedlungsaktivitäten am Riedberg, u. a. durch die Zerstörungen im Verlauf des 30-jährigen Krieges beendet wurden, entwickelte sich aus der fränkischen Siedlung Caltebach des 8. Jahrhunderts das Dorf Kalbach mit Herrenhöfen und ab 1540 mit eigener Kirche. Seit Mitte des 14. Jahrhunderts ist der Präsenzhof des Mainzer Domkapitels in der Kalbacher Hauptstraße 6 urkundlich erwähnt, aber auch die Anwesen Kalbacher Hauptstraße 9 und die inzwischen verschwun-

denen großen Hofanlagen Talstraße 10 und Zum Bergwerk 5 stellten Ansiedlungen der Grundherren dar. Die übrigen bäuerlichen Hofreiten entwickelten sich, beispielhaft für fränkische Gründungen, entlang eines Leitergrundrisses zwischen den Holmen Obergasse (heute Kalbacher Hauptstraße) und Untergasse (heute Talstraße) mit Stichgassen wie Gickelgasse und Neugasse.

Die Herrschaft über Kalbach wechselte mehrfach von den Herren von Münzenberg an die Herren von Falkenstein (1255) und danach an die Herren von Eppstein (1418). Von 1435 bis 1513 fällt Kalbach an die Reichsstadt Frankfurt und danach für kurze Zeit wieder an Eppstein-Königstein und weiter an die Grafen von Stolberg (1535). Nach dem Aussterben der Stolberger gelangt Kalbach bis 1802 an das Erzbistum Mainz. Nach dessen Auflösung fiel Kalbach 1803 an Nassau-Usingen, 1866 durch Annexion an Preußen und gehörte ab 1867 zu dem neu gegründeten Obertaunuskreis.

Mit den wechselnden Herrschaftsverhältnissen in Kalbach wechselten nach der Reformation auch die Glaubensbekenntnisse. Die Kalbacher Kirchenfiliale der Kirche zu Crutzen wurde 1540 evangelisch. Damit verbunden war der Bau der ersten Kalbacher Ortskirche unter Verwendung von Steinen der zerstörten Kirche am Bonifatiusbrunnen. Dieses Kirchengebäude stand über 200 Jahre und wurde von 1733-65 durch den Bau der noch heute stehenden katholischen St. Laurentiuskirche ersetzt.

Nachdem die Grafschaft Königstein unter die Herrschaft des Mainzer Kurfürsten gekommen war, wurde 1604 in Kalbach und Weißkirchen wieder die katholische Religion eingeführt, während Bonames evangelisch blieb. Wer in den katholischen Dörfern nicht zum Katholizismus konvertierte, musste den Ort verlassen. Um 1706 hatte Kalbach 482 Einwohner, 479 katholische und 4 evangelische. Die Bevölkerungsentwicklung verlief über die nächsten

zwei Jahrhunderte nur langsam steigend. Bei der Volkszählung im Jahr 1910 hatte Kalbach erst 769 Einwohner. Davon waren 664 katholisch und 105 evangelisch.

Erst nach 1900 zeigen sich Ansätze einer baulichen Entwicklung mit der Ausweisung von Bauflächen in Dorfrandlage, vorrangig in Richtung Bonames. Vor dem Hintergrund der 1906-1910 errichteten Straßenbahnlinie Frankfurt-Homburg, die Kalbachs Gemarkung tangiert, wird in der Schrift „Auf zum Taunus“, 1908 herausgegeben vom Landrat von Marx im Auftrag des Obertaunuskreises, die hervorragende Lage Kalbachs für eine Bebauung mit Landhausvillen gepriesen. Diese Zukunftsvisionen erfüllten



Kalbächer Gasse – Freßgass



sich nicht. Kalbach behielt noch für viele Jahre seine landwirtschaftliche Prägung mit dem dicht bebauten Dorfkern aus Vier- oder Dreiseithöfen und auch kleinen Zweiseithöfen. Noch 1925 hatte Kalbach nur 895 Einwohner, davon waren 783 katholisch und 112 evangelisch. Überwiegend waren die Einwohner in landwirtschaftlich geprägten Beschäftigungsverhältnissen tätig.

Die heutigen Gemarkungsgrenzen zeigen noch die früheren Nutzungsflächen des ehemaligen Dorfes, die sich nicht nur auf die umgebende Feldflur beschränkten, sondern traditionell auch noch die Wiesenflächen der Niddaaue als Heu- und Viehweide und Teile des Niddaflusses zur Fischerei einschloss. Eine Besonderheit ist der Kalbacher Besitz an 85 Hektar Taunuswald am Südhang der ehemals keltischen Ringwallanlage Altenhöfe. Früher unterstand der Taunuswald der im Mittelalter gegründeten Waldgenossenschaft „Hohe Mark“, zu der 30 Gemeinden des Hoch- und Vordertaunus und der Niddaebene gehörten. Bei der Auflösung der Waldgenossenschaft 1813 fiel das o. g. Waldstück als Gemeindefeld an Kalbach.

Geschichtliche Entwicklung

In den Jahren nach 1925 entstanden in Kalbach zunehmend Wohngebäude, die vom Bautyp des bäuerlichen Hauses abwichen. Die expandierende Kupferfabrik in Heddernheim und die 1928 erfolgte Ansiedlung der Deutschen Carbone AG in der Talstraße boten Arbeitsplätze und damit die Voraussetzung für die Entstehung von Arbeiterwohnungen in Kalbach. Eine schwunghafte bauliche Entwicklung setzte jedoch erst nach 1950 mit der Zunahme der Bevölkerung und der Ansiedlung von Flüchtlingen ein.

Kalbach in den beiden Weltkriegen

Im ersten Weltkrieg wurden aus Kalbach 170 Mann einberufen, von denen 27 fielen. An die Heeresverwaltung mussten zwei Kirchenglocken abgeliefert werden. Mit dem Ende des ersten Weltkriegs besetzten französische Truppen rechtsrheinisches Gebiet. Die Grenze des französischen Gebietes rückte bis an Kalbach heran. Arbeiter die ihren Arbeitsplatz in Weißkirchen oder Stierstadt hatten, benötigten einen besonderen Ausweis um in das französische Gebiet zu gelangen. 1921 wurden durch die Besatzungstruppen sogar Zollschranken errichtet. Obwohl die Besatzungszeit eigentlich 1926 abließ, bestand noch bis 1928 eine Ausweisungspflicht beim Passieren der Grenze.



Historisches Kalbacher Wappen mit Mainzer Rad – Eppsteiner Sparren – Fuldaer Kreuz – K für Kalbach



Kalbacher Gerichtssiegel aus der Barockzeit, erstmals 1656 überliefert. Nach Auskunft des Stadtarchivs Wiesbaden lautet die Umschrift „SIGILLUM IUDICII CALBACENSIS“. Das Mainzer Rad hatte sechs, nicht acht Speichen, wie es in diesem Siegel fälschlich geschnitten wurde.

Der zweite Weltkrieg hatte für Kalbach weitreichendere Folgen. 90 Kalbacher verloren ihr Leben, 11 davon bei Luftangriffen. Auf das Heddernheimer Kupferwerk (VDM) wurden mehrere Bombenangriffe geflogen, die auch zu Bombenabwürfen in Kalbach führten. Die Flakstellungen und die zahlreichen Bombentrichter auf den Ackerflächen verschwanden schnell nach Kriegsende. Allein in den Riedwiesen blieben die mit Wasser gefüllten Bombentrichter noch viele Jahre erhalten. Im zwischenzeitlich dort entstandenen Naturschutzgebiet befinden sich letzte Spuren dieser Zeit.

Infolge der amerikanischen Besatzung wurden nach Kriegsende 1948 die vorwiegend Kalbacher Bauern aus den Niddawiesen vertrieben und dort ein Flugplatz der US-Armee angelegt. Für das zuerst in Bad Homburg und dann in Frankfurt errichtete Hauptquartier der US-Armee diente der Flugplatz zur Abwicklung zahlreicher Kurierflüge. Zunächst erfolgten diese mit kleinen einmotorigen Flugzeugen. In den letzten Jahren vor der Auflösung des Flugplatzes 1992 erfolgte der Flugbetrieb ausschließlich mit Hubschraubern.

Kalbachs Wandlung von 1950 bis zum Ende der Selbstständigkeit 1972

Am Ende des zweiten Weltkriegs und nach der Währungsreform wurden 200 Flüchtlinge, vorwiegend aus dem Sudetenland, in Kalbach angesiedelt. Mit einem entsprechenden Wohnungsbauprogramm entstand im Kirschenwäldchen für diese Bevölkerungsgruppe eine kleine Reihenhaussiedlung. In den 60er-Jahren begann, zunächst mit Teilkanalisierungsmaßnahmen und dem Ausbau der Ortsstraßen, eine bauliche Entwicklung, die zu sozia-

len Wohnungsbauvorhaben führte, aber auch zum Bau des katholischen Kindergartens, eines Jugendheims, zur Modernisierung der Grundschule und zu einer Sportanlage am Hopfenbrunnen.

Da Kalbach durch die Straßenbahnverbindung nach Frankfurt und Bad Homburg viele Neubürger zur Ansiedlung verlockte, reagierte die Gemeinde mit der Ausweisung weiterer Neubaugebiete. Im Kirschenwäldchen erfolgte ein weiterer Bauabschnitt 1965, im Wirschelgebiet, zwischen Bergstraße und Schwalbenweg, begann der Wohnungsbau 1970, in den Seewiesen 1971. Als letzte Baumaßnahme der Gemeinde Kalbach wurde 1972 der Bau des evangelischen Kindergartens vollendet. Das führte am Ende der Selbstständigkeit der Kalbacher Gemeinde 1972 zu einer Bevölkerungszahl von 3.406 Einwohnern.

Anschluss der selbstständigen Gemeinde an Frankfurt

Auch wenn um 1513 die fast 80 Jahre dauernde Zugehörigkeit Kalbachs zu Frankfurt zunächst wieder beendet wurde, blieben doch weiterhin enge Beziehungen zu Frankfurt bestehen. Einzel-

HOPPE GMBH
MALERMEISTER

LACKIEREN • MALEN

TAPEZIEREN • BODENBELÄGE

SPANNDÉCKEN • FASSADEN

60437 FRANKFURT/KALBACH • FON 069 / 50 59 78 • INFO@MALERHOPPE.DE

Geschichtliche Entwicklung



Alter Flugplatz Kalbach/Bonames

ne Kalbacher Bürger verlegten ihren Wohnsitz in die reiche und freie Handelsstadt Frankfurt. Das Kalbacher fruchtbare Land war aber auch eine begehrte Kapitalanlage und Vertreter des Frankfurter Stadtadels und wohlhabende Frankfurter Bürger erwarben Grundeigentum in Kalbach. Die Verbindung zwischen Frankfurt und Kalbach war so groß, dass Frankfurt im 14. Jahrhundert eine Gasse als „Kalbächer Gasse“ benannte, heute zusätzlich als „Fressgass“ bezeichnet. Der hauptsächliche Hintergrund dieser Stra-

ßenbenennung dürfte die sich über Jahrhunderte erstreckende Lieferung von Nahrungsmitteln aus den Kalbacher Gütern auf die Märkte in Frankfurt sein.

Die sich langsam entwickelte Orientierung nach Frankfurt bekam einen Vorschub, als 1910 von der Frankfurter Lokalbahn die zwischen Frankfurt und Bad Homburg verkehrende Straßenbahnlinie 25 eröffnet wurde. Auch wenn diese Straßenbahnstrecke zwischen den Orten Bonames und Kalbach verlief, erleichterte sie für die Bewohner die Annahme eines Arbeitsplatzes in Frankfurt. Die seit 1928 aus Frankfurt erfolgende Trinkwasserversorgung, die Postzustellung und der Telefonanschluss über Frankfurt, schafften weitere Anbindungen.

Schon in einer 1950 veröffentlichten Untersuchung der Hessischen Landesregierung wurde der Anschluss Kalbachs an Frankfurt aufgrund seiner starken Anbindung an die Stadt empfohlen. Bis 1970 hatte sich diese Großstadtorientierung verstärkt. Mehr als die Hälfte der Kalbacher Bevölkerung hatte zu dieser Zeit bereits einen Arbeitsplatz in Frankfurt.

Im Zuge der schon in den 60er-Jahren vorbereiteten Kommunalreform, die sich auf die gesamte Bundesrepublik erstreckte, erging 1969 ein Gutachten der Hessischen Landesregierung zur gebiet-



bad & heizung®
Scharina



Scharina GmbH
Bonameser Hainstraße 40
60437 Frankfurt am Main
info@scharina.de

Telefon 069-50 20 28
Telefax 069-95 05 85 46
Notdienst 01 60-90 62 97 01
www.scharina.de



MALERBETRIEB
JOHANNES FRÖHLICH

ZEILWEG 30
60439 FRANKFURT AM MAIN
MOBIL: 0178/3557992
BÜRO: 069/25758890
malerbetrieb.froehlich@web.de

- BERATUNG/PLANUNG/
SANIERUNG
- MALER- UND
TAPEZIERARBEITEN
- INDIVIDUELLE
RAUMGESTALTUNG
- PUTZARBEITEN/
TROCKENBAU
- VERSICHERUNGSFÄLLE

lichen Neuordnung der Gemeinden in Hessen. Die zum Beginn vorgeschaltete Freiwilligkeitsphase der Neuordnung, ermunterte die Gemeinden von sich aus Grenzänderungsverträge zu schließen. Die Gemeinde Kalbach nutzte diese Chance und orientierte sich nach vorbereitenden Diskussionen, Beratungen und Beschlüssen nicht nach Oberursel, wie zunächst teilweise angestrebt, sondern nach Frankfurt. Die einstimmige Entscheidung des Gemeindeparlamentes erfolgte am 09.12.1971. Der Grenzänderungsvertrag zur freiwilligen Eingliederung Kalbachs nach Frankfurt wurde am 21.12.1971 unterzeichnet und erlangte am 01.08.1972 Rechtskraft. Das selbstständige Dorf Kalbach wurde zu einem Stadtteil der Großstadt Frankfurt.

In der vertraglichen Vereinbarung wurde dem Ortsbezirk Kalbach für die nächsten fünf Jahre die Beibehaltung der bisherigen Steuersätze und Gebührenordnungen zugesichert, die Errichtung einer Busverbindung, die Anlage eines Grünzuges entlang des Kalbachs (Freizeitpark) und die Erhaltung einer Verwaltungsstelle (Bürgerbüro) im Stadtteil. Diese Kalbacher Forderungen dürfte die Stadt Frankfurt bereitwillig akzeptiert haben, denn im Gegenzug sicherte sich Frankfurt den Zugriff auf die großen Freiflächen der Kalbacher Feldgemarkung zum Zwecke der Bebauung mit einem neuen Wohngebiet von 15.000 Einwohnern.

Stele im Freizeitpark Kalbach



Ein in den alten Gemeindeakten verbliebener Plan illustriert die Vorstellungen der Stadtplaner für eine große Neubausiedlung entsprechend der zum damaligen Zeitpunkt vor der Vollendung stehenden Nordweststadt. Die in diesem als grober Vorentwurf konzipierten „Entwicklungskonzept Kalbach“ vom Mai 1971 dargestellten Bauflächen unterschieden sich nur unwesentlich von der heutigen Abgrenzung des Stadtteils Riedberg. Allerdings waren die Bauflächen vorrangig zur Universitätserweiterung vorgesehen, die Wohnbauflächen nahmen den kleineren Teil der neuen Siedlungsflächen ein. Die Planung der Neubausiedlung wurde jedoch nicht in Angriff genommen und geriet für die nächsten Jahre anscheinend in Vergessenheit.

Die Entwicklung des Stadtteils Kalbach ab 1972

Kalbach, als neuer Stadtteil Frankfurts, erfuhr zunächst kaum Veränderungen. Die vereinbarte erstmalige Errichtung einer Buslinie für Kalbach, führte mit der Grenzänderung zur Betriebsaufnahme der damaligen Linie 66. Ansonsten blieb es zunächst bei kleineren Baumaßnahmen wie dem Park-und-Ride-Platz an der



Dachdeckermeister

Kai Diehm

Bachstraße 17 · 60437 Frankfurt/M.
Fon 0 69-50 68 99 88 · Fax 0 69-50 68 99 90
kai.diehm@t-online.de

Geschichtliche Entwicklung



Nidda

U-Bahnlinie (1976), der Einrichtung des Bürgertreffs in der ehemaligen Gaststätte „Zum Taunus“ (1977), der erstmaligen Renovierung des alten Fachwerkrathauses (1979), der Errichtung der Turnhalle an der Grundschule (1981), der Eröffnung der Kleingartenanlage Bonifatiusbrunnen und der Kleintierzuchtanlage am Weißberg (1982). Überrascht wurde die Stadt von dem Bedürfnis der Kalbacher Eltern nach Hortplätzen für ihre Kinder. 1982 entstand eine Elterninitiative, die mit viel privatem Engagement ein Hortprovisorium einrichtete bis sie 1987 ihre Kinder in den baulich erweiterten Hort in der evangelischen Kindertagesstätte führen konnten.

Mit dem Bebauungsplan Nr. 533 „Östlich der Straße Am Oberschlag“ wurde 1985/87 die Grundlage für ein größeres Wohnungsbauvorhaben, vorwiegend im Geschosswohnungsbau, geschaffen. 1987 folgte der Bebauungsplan Nr. 468 „Westlich der Straße Am

Brunnengarten“ mit dem die Bebauung beidseits der Straße Am Hopfenbrunnen bis zur Umgehungsstraße vorbereitet wurde. Im Jahr 1988 wurde der Neubau des Feuerwehrgerätehauses und 1989 die Umgehungsstraße (L 3019) fertiggestellt. Erstmals von Bürgerprotesten begleitet erfolgte 1988 die Beseitigung des Kinderspielplatzes Fasanenweg. Dieser öffentliche Spielplatz lag auf einer privaten Grundstücksfläche, die von der Stadt über Jahre gepachtet war. Infolge der Inanspruchnahme des Rückgaberechts des Eigentümers und wohl auch wegen Belastungen des aufgeschütteten Bodens, wurde der Spielplatz ersatzlos beseitigt. Eine Neuanlage war zunächst nicht vorgesehen. Nach engagierten Protestmaßnahmen durch Kinder und Eltern wurde 1992 die Neuanlage des Spielplatzes Fasanenweg auf einer Restfläche neben der Umgehungsstraße eingeweiht.

1992 wurde das Sport- und Freizeitzentrum am Martinszehnten seiner Bestimmung übergeben. Ebenfalls 1992 räumten die amerikanischen Streitkräfte den Flugplatz „Maurice Rose Airfield“ in den Niddawiesen. Das Gelände blieb zunächst im Eigentum der Bundesrepublik, die es 1993 an den Kulturverein Bonames und 1994 an die Werkstatt Frankfurt zur Einrichtung eines Freizeitzentrums verpachtete. Erst im Jahr 2000 ging das gesamte Areal in das Eigentum der Stadt Frankfurt über.

Die katholische Kirchengemeinde feiert 1993 die Einweihung des Gemeindezentrums Winfriedhaus und die evangelische Kirchengemeinde folgt 1994 mit der Einweihung ihres Gemeindezentrums Crutzenhof. Ebenfalls 1994 nimmt die erste städtische Kindertagesstätte Im Hain ihren Betrieb auf. Nach einer langen Planungsphase wurden die Bebauungspläne Nr. 469 „Kalbach-Nord“ und Nr. 688 „Kalbach-Süd“ im Jahr 1997 abgeschlossen. Im gleichen Jahr erfolgte auch die Einrichtung der Tempo 30-Zone für ganz Kalbach.

Es waren dies insgesamt langsame Anpassungen an veränderte Bedürfnisse des Stadtteils Kalbach, die größtenteils mit Zufriedenheit von den Bewohnern aufgenommen wurden.

Besiedlung des Riedbergs vom Mittelalter bis zum Ende der 1990er-Jahre

In historischen Zeiten diente die alte Flurbezeichnung Riedberg nur zur Kennzeichnung der leichten natürlichen Geländeerhöhung (Höhe 147 m) über den Niddawiesen. Während der Bereich unmittelbar nordwestlich der Nidda auf Kalbacher Seite, in den alten Flurkarten als Niedwiesen bezeichnet wird, sind die ansteigenden Ackerflächen in Richtung Bonifatiusbrunnen als Vordere oder Hintere Riedgewann benannt. Für den Hochpunkt in den ehemaligen Ackerflächen gibt es die Bezeichnung Vorderer und Hinterer Riedberg, aber auch angrenzend die Bezeichnung Am Kreuzeberg. Während die Bezeichnung Riedgewann und Riedberg vermutlich in Bezug zu den früheren Überflutungsflächen der Nidda stehen, da die Bezeichnung Ried gleichbedeutend für

die Pflanzengemeinschaft einer Flachwasserzone ist, verweist die Lagebezeichnung Am Kreuzeberg auf die mittelalterliche Siedlungsnutzung am Bonifatiusbrunnen.

Der Bereich zwischen dem Riedberg und den Niddawiesen stellte mit der schon früh errichteten ersten Holzkirche (8.-9. Jahrhundert), den später folgenden Bauten eines Brunnenheiligtums im 10. Jahrhundert und einer Steinkirche mit Glocke im 11. Jahrhundert die Urzelle der Christianisierung für die umliegenden kleinen Siedlungen dar, die zunächst noch nicht über eigene Kirchengebäude verfügten. Zu dieser fränkischen Urfparrei auf Kalbacher Gemarkung gehörten die Orte Heddernheim, Niederursel, Weißkirchen, das verschwundene Niederstedten, Bonames, Harheim und Nieder-Eschbach. Zeitweise hat wohl auch Steinbach dazu gezählt.

Auch die erste Gerichtsbarkeit für die umgebende Region entstand am Bonifatiusbrunnen und Riedberg. Für die Gerichtsstätten in der Zeit der Franken wurde ein markanter Ort unter freiem Him-



Textilreinigung



Hemden-Service



Wäsche



Schuh- u. Schlüsseldienst



Textilreinigung

Filialen: Schweizer Platz, Wilhelm-Leuschner-Straße, Weserstraße (Skypar), Hanau, Hanau-Steinheim, Bad Soden, Schwalbach, Rosbach, Friedrichsdorf, Offenbach

Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 8.00 - 20.00 Uhr

Otto-Schott-Straße 8 · 60438 Frankfurt-Riedberg
Tel.: 0 69/96 86 49 94 · www.kay-textilreinigung.de

Geschichtliche Entwicklung

mel gewählt. Erst ab 806 erlaubte Karl der Große, dass bei schlechtem Wetter unter einem Dach (Gerichtslaube) Gericht gehalten wurde. Die Stätte eines alten Hochgerichts, genannt „zum Stuhlen“, unter Bezug auf den Gerichtsstuhl, ist für Kalbach wie auch die umliegenden Gemeinden erstmals für das 12. Jahrhundert belegt. Die Gerichtsstätte lag im Kalbacher Feld oberhalb der Bonifatiusquelle. Der Straßename „Zum Stuhlen“ an der Grundschule Riedberg verweist auf den historischen Gerichtsort. Erst ab dem 14. Jahrhundert wurde der Gerichtsort nach Oberursel verlegt, während die zum Gerichtsplatz gehörende Hinrichtungsstätte in Kalbach verblieb. Der Standort des Galgens lag gut sichtbar, leicht unterhalb des Kreuzebergs (Riedberg) an der historischen Straßentrasse Mainz – Friedberg, in Verlängerung der Niederurseler Kreuzerhohl. Erhalten blieb der Galgen bis Anfang des 19. Jahrhunderts. Länger überdauerte die Bezeichnung für den dort verlaufenden „Galgenweg“. Erst mit dem beginnenden Bau des Unicampus Riedberg wurde die Wegetrasse zur Straße ausgebaut und bekam die Straßenbezeichnung Max-von-Laue-Straße.

Die geringe Siedlungsentwicklung und der spätere Niedergang der mittelalterlichen Siedlung am Bonifatiusbrunnen dürften in der ungünstigen Lage abseits eines Bachlaufs begründet sein. Die fränkischen Siedlungen wurden in der unmittelbaren Nähe eines Baches oder Flusslaufs gegründet, um eine ausreichende Wasserversorgung für die Viehhaltung, die handwerklichen Tätigkeiten und menschlichen Bedürfnisse sicherzustellen. Der Wasserfluss der Bonifatius- und Bornfloßquelle dürfte nicht ausreichend gewesen sein, um eine Siedlung aus mehreren Höfen zu versorgen. Die Nidda lag zwar in Sichtweite, aber doch zu entfernt, um den täglichen Wasserbedarf heranzutragen. Somit zerfiel die kleine Ansiedlung nach der Zerstörung im 30-jährigen Krieg.

Über die nachfolgenden Jahrhunderte blieb nur die Quelle des Bonifatiusbrunnens erhalten. Während die umgebenden Ackerflächen von den Kalbacher Bauern intensiv genutzt wurden, verblieb an der Quelle bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts ein kleiner Wiesenrain mit einzelnen Bäumen. 1954 wurde unter dem letzten erhaltenen Baum, einer Robinie, ein Holzkreuz errichtet und 1965 erfuhr der Wiesenrain eine Umgestaltung zur gärtnerischen Anlage. 1972 wurde das Holzkreuz durch die Nachbildung eines steinernen irischen Ringkreuzes ersetzt und mit einem erläuternden Text auf einer Bronzetafel ergänzt. Diese Situation verblieb bis zur Anlage des Bonifatiusparks im Jahr 2004 erhalten.

Die frühe auf 779 datierte erstmalige urkundliche Erwähnung des Bonifatiusbrunnens mit dem Verweis auf die Siedlung Kalbach bildete die Grundlage für die 1979 in Kalbach groß gestaltete 1200-Jahrfeier. Der erste urkundliche Nachweis für Frankfurt wird auf 794 datiert. Somit konnte die 1200-Jahrfeier Frankfurts erst 1994 – 15 Jahre später als in Kalbach – erfolgen.

Auch abseits des Bonifatiusbrunnens blieben die Ackerflächen nicht allein landwirtschaftlich genutzt. Die Spuren der zahlreichen Flakstellungen aus den Kriegstagen verschwanden schnell. Im Zusammenhang mit der Flurbereinigung 1958/65 erfolgte auf der Kuppe des Riedbergs, unweit des heutigen Riedbergzentrums, die Errichtung von drei landwirtschaftlichen Aussiedlerhöfen. Unter Aufgabe ihrer Hofstelle im Kalbacher Ortskern bekamen die Höfe 1966 einen neuen Standort inmitten ihrer zusammengelegten Ackerflächen. Damit sollte für die Zukunft eine wirtschaftliche Betriebsweise gesichert werden. Dazu gehörte auch die Befestigung (Betonierung) der hauptsächlichen Feldwege, die damit erstmals ganzjährig mit modernen landwirtschaftlichen Maschinen befahrbar wurden. Diese Maßnahme erfreute auch die Spaziergänger, die nun auch mit Sonntagsschuhen einen Rundgang durch die Feldflur an ihrem arbeitsfreien Tag unternehmen konnten.

Unterhalb des Bonifatiusbrunnens entstanden im freien Feld zwei größere Wohnbauten, darunter ein Wohnhochhaus mit sieben Stockwerken. In diesen Gebäuden wurden ab Anfang der 60er-Jahre die zahlreichen, vom nahe liegenden Kupferwerk (VDM) angeworbenen „Gastarbeiter“ untergebracht. Diese Gebäude verschwanden wieder mit der Aufgabe des Kupferwerks und der Anlage des Mertonviertels Anfang der 80er-Jahre.

Oberhalb des Galgenweges (heute Max-von-Laue-Straße), gleich hinter der damaligen Gemarkungsgrenze zu Niederursel an der heutigen Riedbergallee, entstanden die umfangreichen baulichen Anlagen der Ruhrgas AG. Dazu gehörten neben mehreren Gebäuden auch umfangreiche Rohrspeicher für Gas, die unsichtbar unter den Ackerflächen lagen.

Ebenfalls auf der ehemaligen Gemarkung Niederursel, hinter der Grenze zu Kalbach, wurde in den 60er-Jahren die großflächige Verlagerung aller Institute der Goethe-Universität aus der Innenstadt an den Niederurseler Hang/Riedberg geplant. Der dafür aufgestellte und ab 1967 rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 196 „Sondergebiet Universität“ umfasste ein Gebiet von 127 Hektar. In den 70er-Jahren entstanden in einem ersten Bauabschnitt Anlagen des Chemischen Instituts der Goethe-Universität mit einem freistehenden Heizkraftwerk. In den 90er-Jahren wurde mit der Möglichkeit einen Unicampus Westend zu bilden entschieden, nunmehr nur die naturwissenschaftlichen Institute an den Niederurseler Hang/Riedberg zu verlagern.

Eine weitere große Neuanlage an der Gemarkungsgrenze zwischen Kalbach und Niederursel ging über das Planungsstadium nicht hinaus. In einem Ideenwettbewerb wurde 1987 über die Neuerrichtung eines Landschaftszoos entschieden. Die Kalbacher Bevölkerung erhob vorsorglich schon Protest gegen den befürchteten nächtlichen Lärm durch Elefanten- und Löwengebrüll. Doch

eine verzögerte Umsetzung dieser Planung gab der wenige Jahre später eingeleiteten Wohnbebauung des Riedbergs den Vorzug.

Eine weitere Planung, die wegen der Riedbergbebauung nicht mehr vollständig zur Ausführung gelangte, betraf die bauliche Erschließung des Bereichs zwischen der Marie-Curie-Straße und dem Bonifatiusbrunnen. Auf der Grundlage des Bebauungsplans Nr. 537 „Heddenheim-Nord“ von 1986 wurde das Industriegelände der Vereinigten Deutschen Metallwerke (VDM), dem früheren Kupferwerk, nach der Einstellung des Betriebs für eine Büro- und Wohnnutzung neu geordnet. Das Planungsgebiet, heute als Mertonviertel bezeichnet, wurde nach Nordwesten von der geplanten Nordwestspange Niederursel (heute Marie-Curie-Straße) begrenzt. Wohl aus den Besitzverhältnissen der VDM resultierend wurde nördlich dieser Randerschließungsstraße in Insellage zu den umgebenden Ackerflächen, ein kleines Wohngebiet unterhalb des Bonifatiusbrunnens als sogenannte Ortsrandarrondierung geplant.



Geschichtliche Entwicklung

Zunächst war auf einer Fläche von 23 Hektar eine aufgelockerte Wohnbebauung für 1.000 Einwohner vorgesehen. Dies geschah ohne Berücksichtigung der erst später vorbereiteten Riedbergbebauung, denn das Straßenkonzept war als Ringerschließung ohne Erweiterungsmöglichkeit in Richtung Riedberg konzipiert. Im westlichen Teil erfolgte die Bebauung auf der Grundlage des alten Bebauungsplans Nr. 537. Die ersten Wohnhäuser wurden im Bereich Crutzenkirchweg und Im Klausenstück 1998/99 bezogen. Im östlichen Teil wurde noch vor Baubeginn die vorbereitete Bebauung eingestellt, um im Hinblick auf das neue Planungskonzept für den Riedberg eine Umplanung vorzunehmen.

Der Planungsdialog und die Vorbereitung der Riedbergbebauung in den 1990er-Jahren

Das Wohlfühlklima in Kalbach zu den in den zwei Jahrzehnten seit der Eingemeindung erfolgten städtischen Maßnahmen änderte sich abrupt, als 1992 erstmals die Pläne des Stadtplanungsamtes für die großflächige Umwandlung von Kalbacher Ackerland in Bauland an die Öffentlichkeit gelangten. Vordringlich für die Errichtung eines Frischezentrums als Ersatz für die Großmarkthalle wurde am Martinszehnten ein ca. 90 Hektar großes Gewerbegebiet für störendes und nicht störendes Gewerbe konzipiert. Für den Riedberg wurden Pläne für einen neuen eigenständigen Stadtteil, die „Riedbergstadt“, mit einer Flächenausdehnung von 266 Hektar entwickelt. Nach vielen Jahren griffen die Stadtplaner wieder auf die alten Pläne aus den 70er-Jahren zurück und erklärten die für einige Zeit verpönten städtebaulichen Ideen für neue Stadtteile auf der „grünen Wiese“ wieder zur aktuellen Planungsprämisse.

Mit entsprechenden Beschlussvorschlägen des Magistrats an das Stadtparlament wurde 1993 die Einleitung von Voruntersuchungen für städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen für die Gebiete

Am Martinszehnten und Am Riedberg gestartet. Die ab 1990 im Baugesetzbuch verankerten Instrumentarien zu städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen boten den Gemeinden die Möglichkeit, zur Deckung eines erhöhten Wohn- und Arbeitsstättenbedarfs freie Flächen erstmalig einer Bebauung zuzuführen. Im Bereich der festgelegten Entwicklungsmaßnahme kann die Gemeinde das Vorkaufsrecht ausüben und auch Enteignungen einleiten.

Im Stadtteil Kalbach stießen diese Planungen auf weitgehende Ablehnung. Der Protest gründete zum Einen auf der drohenden Enteignung der noch als Landwirte tätigen Grundstückseigentümer die gezwungen waren, zum Ackerlandpreis ihren Grundbesitz an die Stadt abzutreten. Sie verloren damit nicht nur große Flächen mit hoher landwirtschaftlicher Ertragsfähigkeit, sondern auch durch fehlende Ersatzflächen ihre Existenzgrundlage.

Die größere Gruppe des Kalbacher Protests setzte sich jedoch aus Bürgern zusammen, die ihr bisher im Grünen liegendes Wohngebiet durch diese Maßnahmen bedroht sahen. Dabei stand die Erhaltung der Freiflächen am Riedberg im Vordergrund. Auch wenn die Ackerflächen frei von Baum- und Strauchbepflanzungen waren, wurden sie dennoch als Erholungsräume geschätzt. Der freie Blick vom Riedberg in die Landschaft, auf die Skyline der Stadt und zur anderen Seite auf die Taunushöhen, stellte durchaus einen landschaftlichen Reiz dar.

In den politischen Diskussionen des damaligen Planungsdezernenten Dr. Martin Wentz (SPD) und der Vertreter des Stadtplanungsamtes mit den Bürgern vor Ort und Ortsbeiräten wurden insbesondere die hohen kompakten Baukörper und die Gesamteinwohnerzahl von zunächst 30.000 Einwohnern kritisiert. Auch die angestrebte ersatzlose Auflösung der drei Aussiedlerhöfe am Riedberg löste Widerspruch aus und führte zu erfolglosen Klagen vor dem Verwaltungsgericht.

Alles für Ihr Wohl –
kompetenter Service vor Ort



Wir finden den perfekten
Familienurlaub für Groß und Klein

Nicht irgendein Urlaub. DER Urlaub.

Vom Riedbergplatz ab in die Sonne!

Wir sind Ihre persönlichen Berater – gemeinsam finden wir die Reise, die zu Ihnen passt.

DER Deutsches Reisebüro

Otto-Schott-Straße 3 · 60438 Frankfurt

t +4969 – 97919050 · frankfurt3@der.com

DER



Bäckerei – Konditorei

Ruppel

Talstraße 3 · 60437 Frankfurt/Main – Kalbach

Oberer Kalbacher Weg 12 · 60437 Frankfurt/Main – Bonames

BLUME

eventfloristik
firmenfeiern
buffetschmuck
taufdekorationen
hochzeitsempfang
kinderhochzeiten
autoschmuck
brautsträußchen
ringkissen
anstecker
hochzeitstafel
taufkränze
hochzeitstorten
türkränze
hochzeitstischdecken
hochzeitsempfang
trauerfloristik
urnenschmuck
trauerkränze
sargschmuck
grabgestecke
grabbeisetzungen
hochzeitsempfangen
bestellservice
lieferservice



riedbergzentrum
riedbergplatz 2
60438 frankfurt
fon 069-95114203
www.blume-merlon.de

RIEDBACK

Altenhöferallee 86 · 60438 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 95630028 · Fax 069 / 95109330
E-Mail: loredanamattia@web.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 6:30-18:30 Uhr
Samstag 7:00-16:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 7:00-13:00 Uhr

Dolei Saponi
Eiscafe Dessert Torte
Coffee to go Kleingebäck Street Food

*Feinste italienische Konditoreispezialitäten,
Backwaren und Snacks*

*Dolce: Eis, Dessert, Tiramisu, Torte, Gannoli, Pasticcini,
Grostate, Bigne, Biscotti*

*Salato: Panzerotti, Galzone,
Arancini, Torte salate*

Altenhöferallee 27
60438 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 26948139
E-Mail: Doleisaponi6@gmail.com

Geschichtliche Entwicklung

Ein Teil des Protests artikulierte sich über die Kalbacher Riedberg-Initiative, nicht identisch mit der später von Riedberger Neubürgern gegründeten IG Riedberg. Eine im Frankfurter Norden organisierte Unterschriftenaktion gegen die geplante Vernichtung von Freiflächen und der Bebauung von Frischluftschneisen wurde von 1618 Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnet.

Dessen ungeachtet sprach sich der Planungsdezernent Dr. Martin Wentz 1993 für eine Planung mit wahlweise 10.000 oder 15.000 Wohnungen aus. Mit diesen Leitgedanken wurde 1995 ein städtebauliches Entwurfsgutachten von dem Architektur- und Planungsbüro Trojan + Trojan und Neu vorgelegt. Der Entwurf beinhaltete einen eigenständigen Stadtteil mit einer überwiegend

vier- bis fünfgeschossigen Bebauung auf der Riedbergkuppe und einer auf drei Geschosse auslaufenden Randbebauung. In dem kompakten Stadtgrundriss sollten Landschaftsräume als Zäsuren eingreifen. Insbesondere durch den Einbezug der Universität wurde eine urbane Dichte und Lebendigkeit des neuen Stadtteils in Aussicht gestellt.

Die Römerfraktion der CDU ließ erkennen, dass sie diese Bebauungsdichte nicht unterstützt. Sie sprach sich für 4.000 Wohneinheiten aus. Als Dr. Martin Wentz seine Zielsetzung auf 8.000 Wohneinheiten reduzierte, führte dies 1996 zu ersten Annäherungen zwischen den Stadtverordnetenfraktionen der SPD und CDU.

Skylineblick über den Campus Riedberg



Im Ortsbeirat Kalbach gab es anfangs unterschiedliche Auffassungen. Im Laufe des Diskussionsprozesses konnten sich die Fraktionen jedoch über ein gemeinsames Vorgehen einigen. Ziel der meist einstimmig gefassten Beschlüsse war nicht die grundsätzliche Ablehnung der Bebauung, sondern eine wesentliche Reduzierung der flächenmäßigen Ausdehnung und der ursprünglich angestrebten Bevölkerungszahl von über 30.000 Einwohnern. Die zum Teil sehr konkreten Änderungsvorschläge der an das Stadtparlament gerichteten Ortsbeiratsbeschlüsse und auch die Aktivitäten der Kalbacher Riedberg-Initiative führten zunächst zu keinen positiven Antworten.

Im Vorfeld der angestrebten Beschlussfassung für die Entwicklungssatzung kam aber doch ein Umdenkprozess in Gang. Die am 7. Mai 1997 in Kraft getretene Satzung für die Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Am Riedberg“ beinhaltete eine leichte Reduzierung der Baufläche in Richtung Kalbach, eine Vergrößerung der Freiflächen und eine weniger dichte Bebauung mit 6.000 Wohneinheiten für 15.000 Einwohner. Der ursprüngliche planerische Ansatz, aus dem Riedberg ein urbanes, dichtes Stadtquartier mit Blockrandbebauung zu machen, ein lebendiges „zweites Nordend“, wurde mit dem Beschluss zur Entwicklungssatzung aufgegeben. Nunmehr wurde ein weniger dichtes Quartier angestrebt, gekennzeichnet durch Geschosswohnungsbauten im Zentrum und an den Hauptstraßen sowie Einfamilienhäusern, vorzugsweise als Reihenhausbauten, an den Nebenstraßen und Gebietsrändern.

Durchführung der Riedbergbebauung

In den städtischen Presseveröffentlichungen wurde die Riedbergbebauung als eines der größten städtebaulichen Projekte Deutschlands und als die größte Erweiterungsfläche der Stadt Frankfurt bezeichnet. Um für dieses Großprojekt den Schritt in das 21.

Jahrhundert einzuleiten wurde beschlossen, das Projektmanagement aus einer Hand durchzuführen. Mit dieser Aufgabe wurde die FEH Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Hessen mbH 1998 als Entwicklungsträger und Treuhänder der Stadt Frankfurt am Main beauftragt (jetzt: HA Hessen Agentur GmbH, Projektmanagement : HA Stadtentwicklungsgesellschaft mbH). Die Grundlage für die städtebauliche Ordnung und Entwicklung des Gebiets bildeten die Bebauungspläne Nr. 803 „Am Riedberg“ und der Bebauungsplan Nr. 820 „Am Bonifatiusbrunnen“, die beide im Jahr 2000 Rechtskraft erlangten.

Aufbauend auf dem Bebauungsplan Nr. 537 „Hedderheim-Nord“ wurde der Bebauungsplan Nr. 820 entwickelt, um den östlichen Bereich der Bebauung am Bonifatiusbrunnen auf die Riedbergbebauung anzupassen. Der Plan sah erweiterte Bauflächen vor und er beinhaltete nun die neu konzipierte Erschließungsstraße „Zur Kalbacher Höhe“ als eine der Haupteerschließungsstraßen des Riedbergs. Seine Bauflächen wurden unter dem Begriff „Parkstadt 2000“ vermarktet. Obwohl von der Entstehungsgeschichte nicht zutreffend, war die aus dem alten Bebauungsplan Hedderheim-Nord von 1986 hervorgegangene Bebauung unterhalb des Bonifatiusbrunnens das erste sichtbare Zeichen für die Entstehung eines neuen Siedlungsbereiches am Riedberg.

Die verkehrliche Erschließung blieb zunächst unvollständig. Zwar war mit dem Bebauungsplan Nr. 566 „Hedderheim-Nord – Anschluss A 661“ schon 1990 die Grundlage für den Anschluss der Niederurseler Spange (Marie-Curie-Straße) an die Autobahn A 661 vorbereitet, die Bauarbeiten verzögerten sich jedoch, u. a. wegen der Neukonzeption infolge der Riedbergbebauung. Erst 2004 wurde der Autobahnanschluss fertiggestellt, dem 2005 der vierspurige Ausbau der Marie-Curie-Straße folgte. Der bis dahin unvollständige Verkehrsanschluss des Baugebietes am Bonifatiusbrunnen und die isolierte Lage dieses Wohngebietes abseits

Geschichtliche Entwicklung

jeglicher Versorgungseinrichtungen, führte zunächst zu einem mehr als holprigen Start der Riedbergbebauung.

Aber noch andere Entscheidungen bremsen die vorgesehenen Vermarktungsziele. Entgegen der Absicht des Entwicklungsträgers, zügig die Grundstücke zu erwerben und einer Bebauung zuzuführen, zeigten die Alteigentümer nur verhaltenes Interesse an der Veräußerung ihrer Flächen. Die Eigentümer der Grundstücke machten in einem erheblichen Umfang von ihrem Recht Gebrauch, ihre Flächen selbst oder mit Investoren zu entwickeln und zu veräußern. Dadurch wurde der Zwischenerwerb der Grundstücke durch die Hessen Agentur in der frühen Anfangsphase eher zur Ausnahme. Durch den fehlenden Zugriff auf andere Grundstücke kamen zunächst nur die im Bebauungsplan für die Bebauung mit Einfamilien- und Reihenhäusern vorgesehenen Bereiche zur Realisierung.

Blick über die Riedbergallee



Noch im Jahr 2004 war wegen der zunächst fehlenden Infrastruktur und Stadtbahnanbindung eine geringe Fertigstellung von jährlich ca. 100 Wohneinheiten festzustellen, so dass 2005 erst ca. 1.300 Einwohner am Riedberg zu verzeichnen waren. Bauliche Aktivitäten geschahen im Wesentlichen in der Parkstadt und erstreckten sich nur langsam auf die Höhe des Riedbergs. Noch standen dort die drei Aussiedlerhöfe, während an dem Ersatzstandort für die nunmehr noch verbleibende eine Hofstelle, die Fertigstellung der Reitsportanlage Kautenhof zum Abschluss kam.

Mit dem ursprünglichen Bebauungsplan Nr. 803 „Am Riedberg“ strebte man eine „schlanke Planung“ an, d. h. die Art der Festsetzungen erlaubte ein Höchstmaß an Flexibilität. Um dennoch städtebauliche Qualitäten zu erreichen, wurden bei der Wiederveräußerung der Grundstücke oder bei der Zustimmung zur Entwicklung durch Alteigentümer Vorgaben zur Art der Bebauung und zur Gestaltung festgelegt. Um Vorgaben auch im Bebauungsplan festzuschreiben und Veränderungen in der Planung Rechnung zu tragen wurde eine Änderung der Bebauungsplanung eingeleitet, die im Dezember 2002 zum Aufstellungsbeschluss zur „1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 803Ä – Am Riedberg“ führte. Anpassungsbedürfnisse der Planung ergaben sich aus der geänderten Liegenschaftsplanung für den Universitätsstandort, dem erweiterten Flächenbedarf für kirchliche Nutzungen, der Herstellung des Kätcheslachweihers für die Bewirtschaftung des Niederschlagwassers, der sozialen Infrastruktur und für private Versorgungseinrichtungen. Während man zunächst keine Ausweichstandorte für die drei Aussiedlerhöfe vorgesehen hatte, mussten aus Gründen des rechtlichen Bestandsschutzes Standortverlagerungen eingeplant werden. Auch wenn sich zwei Hofeigentümer letztendlich entschieden ihre Höfe aufzugeben, war doch ein geeignetes Grundstück für eine landwirtschaftliche Hofanlage nachzuweisen.

Diese 1. Änderung des Bebauungsplanes wurde nicht abgeschlossen, da sich zeigte, dass die planungsrechtlichen Vorgaben für das gesamte Gebiet sinnvollerweise nicht in einem Bebauungsplan zu erfassen sind. Es kam 2006 zur Zerlegung des Bebauungsplans in sechs Teilverfahren, die entsprechend dem Fortgang der Bebauung zur Rechtskraft geführt wurden. Beginnend mit dem ersten Teilverfahren des Bebauungsplans Nr. 803 Ä 1 Riedberg-Mitte, der im Dezember 2007 rechtsverbindlich wurde, folgten die Bebauungspläne Riedberg-Schöne Aussicht, Riedberg-Ginsterhöhe und Riedberg-Altkönigblick. Den Abschluss fand der Planungsprozess mit den Bebauungsplänen Nr. 803 Ä 5 Riedberg-Universität, Rechtskraft August 2013 und Nr. 803 Ä 6 Riedberg-Niederurseler Hang. Mit dessen Rechtskraft im März 2015 wurde die Bebauung des Westflügels abschließend festgelegt.

Die Aufteilung des Entwicklungsgebietes in einzelne Bebauungspläne kam auch dem Bedürfnis nach der Erschließung einzelner Teilquartiere entgegen. Hintergrund hierfür war die in der Anfangszeit begrenzte Flächenverfügbarkeit, aber auch die Absicht, ein mannigfaltiges Wohnangebot an unterschiedlichen Standorten und Lagequalitäten zu schaffen. Auch nach der Fertigstellung der ersten Kindertagesstätte Weltraum im Bereich der Parkstadt im Jahr 2002, der gleichzeitigen Errichtung der ersten Buslinie über den Riedberg und der Eröffnung der ersten Grundschule im Jahr 2004, blieb die Nachfrage noch begrenzt. Dies änderte sich ab 2006 sehr deutlich, als die Entscheidung über die Stadtbahnanbindung an die sogenannte A-Strecke getroffen war. Hinzu kam der Abschluss des Kaufvertrages für das Riedbergzentrum und die Entscheidung für den Bau des Gymnasiums. Damit wurde das Interesse an dem neuen Standort auf eine breitere Basis gestellt und in der Folge nicht nur Reihen- und Doppelhäuser, sondern auch Geschosswohnungsbauten mit Miet- und Eigentumswohnungen verstärkt nachgefragt. Die Entwicklung des Riedbergs nahm endgültig eine zügigere Fahrt auf.

Ausgehend von dem Baugebiet Bonifatiusbrunnen erreichten 2007 die Wohnungsbauten die Anhöhe des Riedbergs. Nach der Eröffnung der Altenhöferallee entstanden im Bereich des Johann-Beyer-Wegs, noch in Insellage, die ersten Siedlungsbauten. Mit der Fertigstellung des Riedbergzentrums 2008 und insbesondere mit der Inbetriebnahme der Stadtbahnlinien U8 und U9 im Jahr 2010 steigerte sich sprunghaft die Fertigstellungsquote der Wohnungsbauten bis zu jährlich ca. 550 Wohneinheiten. Damit verbunden war ein sprunghafter Anstieg der Einwohnerzahlen. Während am Ende des Jahres 2007 nur 2.290 Einwohner verzeichnet waren, stieg diese Zahl bis Ende 2011 auf 5.420 Einwohner und bis Ende 2015 auf 9.956 Einwohner. Ein weiteres Jahr später wurden schon 11.227 Einwohner registriert.

Die 2004 gegründete Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt-Riedberg konnte 2011 ihr neugebautes Kirchenhaus der Bestimmung übergeben. Die Katholische Gemeinde am Riedberg hat

Blick von Kalbach in Richtung Riedberg



Geschichtliche Entwicklung

nach Verzögerungen 2016 die Einweihung der Katholischen Kirche St. Edith Stein gefeiert. Die Einweihung des Gymnasiums Riedberg und des Jugendhauses erfolgte 2013. Ein Jahr später 2014 startete die Marie-Curie-Schule als zweite Grundschule. Eine integrierte Gesamtschule ist in Planung und im August 2017 provisorisch an der Carl-Hermann-Rudloff-Allee in Betrieb gegangen. Ein erstes Sportflächenareal an der Altenhöferallee wurde 2012 eingeweiht. Eine Erweiterung ist in Planung und wird voraussichtlich 2018 begonnen werden.

Beim Start der Riedbergbebauung im Jahre 2000 wurde von den ersten Bewohnern noch Pioniergeist erwartet, um ausgerüstet mit Gummistiefeln die noch unfertigen und lange Zeit unbeleuchteten Wege und Straßen zu begehen. Später nachkommende Neubürger mussten sich kaum noch mit jahrelangen Provisorien arrangieren. Sie trafen nicht nur sorgfältig vorbereitete Baustra-

Blick von Niederursel über den Riedberg Westflügel nach Kalbach



ßen vor, sondern auch schon fertige Infrastruktureinrichtungen. Neben dem 2007 fertiggestellten Bonifatiuspark und einem ersten Abschnitt des Kätcheslachparks, folgten mit dem Fortschritt der Wohnbebauung auch mehrere Spielplätze und Kindergärten. Inzwischen stehen 13 Einrichtungen für Kinder bis zu 6 Jahren zur Verfügung. Auch wenn die Eltern nicht immer sofort einen Betreuungsplatz für ihre Kinder fanden, entsprach das Angebot doch weitgehend den jährlich sprunghaft steigenden Kinderzahlen.

Irritationen rief 2014 die Ankündigung des Stadtplanungsamtes hervor, am südlichen Ende des Kätcheslachparks ein Hochhaus mit 14 Stockwerken zu errichten. Dieses Konzept widersprach den bislang verkündeten planerischen Grundsätzen und löste einen heftigen Protest der Bewohner aus. Viele von ihnen hatten ihre Kaufentscheidung oder einen Mietvertragsabschluss davon abhängig gemacht, dass am Riedberg keine Hochhäuser entstehen würden. Ablehnende Beschlüsse in politischen Gremien und die Proteste führten in wenigen Wochen zum Widerruf der Planungsabsichten und zum Verzicht auf eine Hochhausbebauung.

Die Erschließung des letzten großen Quartiers – der Riedberg Westflügel – startete 2013 und führte zwei Jahre nach Baubeginn mit der fertiggestellten Infrastruktur zur Errichtung der ersten Wohneinheiten. Geplant sind etwa 1.400 Wohnungen und Häuser für ca. 3.500 Einwohner. Damit wird die Baulandentwicklung am Riedberg im Laufe der nächsten Jahre mit insgesamt 6.300 Wohneinheiten für etwa 15.000 Einwohner zum Abschluss gebracht.

Mit der Aufhebung der Entwicklungssatzung im Juni 2016 durch die Stadtverordnetenversammlung wurde die größte Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme in Deutschland nach 19 Jahren formal beendet.

Universitäts Campus Riedberg der Goethe-Universität Frankfurt

Auch wenn die Einrichtungen der Universität am südwestlichen Hang des Riedbergs eine räumliche Einheit mit dem Stadtteil Riedberg bilden und auch innerhalb der Grenzen der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme liegen, gehört der universitäre Bereich zum Ortsbezirk 8 Heddernheim-Niederursel-Nordweststadt und nicht zum Wohnsiedlungsbereich des Ortsbezirks 12 Kalbach-Riedberg. Die im Zuge der Entwicklungsmaßnahme veränderten Grenzen zwischen den Ortsbezirken 8 und 12 verlaufen von Niederursel über die Riedbergallee, von dort abknickend über die Altenhöferallee zur Marie-Curie-Straße und weiter zur Autobahn A 661.

Wie zuvor geschildert reichen die Pläne für die Ansiedlung der Universität auf dem Riedberg viele Jahre zurück. Auf dem damals noch als Campus Niederursel bezeichneten Gelände wurden schon in den 70er-Jahren die ersten Gebäude für die Chemischen Institute gebaut. Mit der Auflösung des Campus Bockenheim wurden verschiedene Standorte für die in Frankfurt-Bockenheim angesiedelten Fachbereiche gesucht. Da am Riedberg bereits zwei naturwissenschaftliche Institutsgebäude bestanden und durch die Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme ideale Voraussetzungen für die Berücksichtigung der universitären Belange gegeben waren, entschied man sich dafür, die gesamten naturwissenschaftlichen Fachbereiche am Riedberg zu konzentrieren.

1994 entstand das Biozentrum mit Mensa, neuen Hörsälen und einer Fachbereichsbibliothek.

Im Jahr 2005 wurde das Gebäude der Physik einschließlich des Instituts für Kernforschung bezogen. Weitere Lehrgebäude für die Geowissenschaften und das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) wurden 2007 eingeweiht. Ende des Jahres 2011 folgten die Neubauten für das Otto-Stern-Zentrum, das Biologikum und das Exzellenzcluster. Im Umfeld der Universität siedelten

sich Unternehmen und Forschungseinrichtungen an, wie das Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie und zwei Max-Planck-Institute. Bisher sind die Fachbereiche Biochemie/Chemie/Pharmazie sowie Physik, große Teile des Fachbereichs Geowissenschaften/Geographie und die Biowissenschaften angesiedelt. Nach Abschluss der Auflösung des Campus Bockenheim werden alle naturwissenschaftlichen Fachbereiche, auch Mathematik und Informatik ihren Standort am Riedberg haben. Insgesamt werden dann voraussichtlich etwa 3.000 Arbeitsplätze und 8.000 Studienplätze am Campus Riedberg entstehen.



Biologikum

Verfasser

*Wolfgang Diel, im November 2017, Stellvertretender Ortsvorsteher
diel-wolfgang@t-online.de*

Literatur

- *Dr. Wendler, Dagmar: Kalbach, Aus der Geschichte eines Dorfes am nördlichen Stadtrand Frankfurts, Frankfurter Sparkasse von 1822, Frankfurt, März 1979*
- *1200 Jahre Kalbach, Festschrift des Organisationskomitees, Kalbach im August 1979*
- *Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Riedberg, Baustein 1/2009, Stadtplanungsamt Frankfurt*
- *Frankfurt am Main neu entdecken, Riedberg – Urbaner Stadtteil im Grünen, HA Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, Wiesbaden im August 2015*
- *Presseinformation: Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Frankfurt-Riedberg: Aufhebung der Entwicklungssatzung, Stadt Frankfurt und HA Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, 1.3.2016*

Kfz-Meisterbetrieb THOMAS REISCHL

Kalbacher Hauptstr. 34
60437 Frankfurt /a.M.
Tel.: 0 69/50 25 25
Fax: 0 69/50 22 28
www.kfz-reischl.de
mail@kfz-reischl.de



FAHRSCHULE Kalbach und Bonames

Telefon Kalbach: 069-950 929 56
Telefon Bonames: 069-586 071 20
Mobil: 0173-91 91 734

www.fahrschule-kalbach.de - info@fahrschule-bonames.com

Mit uns auf dem richtigen Weg zum Führerschein



Der Hesse fährt zum Original.

Auch ohne Termin!

Ihr TÜV Hessen-Team in
60437 Frankfurt-Kalbach,
Max-Holder-Str. 1

**Mit Terminvereinbarung garantiert
ohne Wartezeit! Tel.: 0800 2727270**

www.tuev-hessen.de

TÜV®

Autohaus Karl Meyer KG

Ihr Opelservice-Partner
in Nieder-Eschbach



Berner Straße 8 · 60437 Frankfurt am Main
Telefon 069/5091070 · Fax 069/5091075 · www.ah-karl-meyer.de

Ihr Service Partner

HESSOL Tankstelle
Frank Will

Max-Holder-Straße 2
60437 Frankfurt

Telefon 069-95091947
Telefax 069-95091948



**NEU: Lackschutz mit
Repair-Effekt.**



Autowäsche mit
ShineTecs®

• Perlezierte Acrylnach-Polier-Resin als Wachs
• Verleiht die Scheinwerfer und jeden Wächser
• Spül für dauerhaft mehr Glanz



Kalbach-Riedberg

BAD HOMBURGER KREUZ

Nieder-Eschbach

FFM-NIEDER-ESCHBACH

FFM-NIEDER-ESCHBACH

FFM-NIEDER-ESCHBACH

Bonames

Nieder-Ursel

Mertonviertel

N.S.G. Riedwiesen

Wohngemeinschaft Bonameser Str.

Zahlen · Daten · Fakten

Postleitzahlen:

60437 Kalbach

60438 Riedberg

Telefon-Vorwahl: 069**Lage:**

zwischen 50° 12' 04" und 50° 10' 15" nördlicher Breite
(Autobahnkreuz Bad Homburg und Marie-Curie-Straße)
zwischen 8° 36' 55" und 8° 39' 38" östlicher Länge
(Bundesautobahn A5 und Alter Flugplatz Kalbach-Bonames)

Höhenlage:

Höchster Bodenpunkt:

Autobahnkreuz Bad Homburg 154 m ü. NN.

Niedrigster Bodenpunkt:

Nidda an der Unterquerung der A 661 103 m ü. NN.

Freiwilliger Anschluss an Frankfurt am Main (Eingemeindung)
zum 1. August 1972

Einwohner:

am 01.08.1972 3.406

am 30.06.2017 19.243

Riedbergplatz

Sitzverteilung in der 11. Wahlperiode

CDU – 7 Mandate • SPD – 4 Mandate • GRÜNE – 4 Mandate • FDP – 2 Mandate • LINKE – 1 Mandat • BFF – 1 Mandat

Name, Vorname	Telefon/Mobil	E-Mail
Friedrich, Carolin (Ortsvorsteherin)	0170 2829138	c.friedrich-mail@web.de
Diel, Wolfgang (Stellvertretender Ortsvorsteher)	069 502370	diel-wolfgang@t-online.de
CDU		
Dr. Vogel, Sascha (Fraktionsvorsitzender)	0160 93020305	svogel@th.physik.uni-frankfurt.de
Friedrich, Carolin	0170 2829138	c.friedrich-mail@web.de
Dr. Lampe, Winfried	0176 53031428	Lampe.Ffm@gmx.net
Lang, Eva Maria	0160 98012882	tghlang@alice-dsl.net
Müller, Stefan	0176 54442402	stefanmuellerffm@gmx.de
Dr. Schneider, Hans-Josef	0175 5771909	hansjosefrschneider@gmail.com
Warnebold, Ingo	069 58604873	IJFWarnebold@t-online.de
SPD		
Kassold, Susanne (Fraktionsvorsitzende)	069 501908	susanne.kassold@web.de
Jakob, Matthias	069 501283	
Moulden, Sven	0176 99998140	sven.moulden@gmail.com
Rohrmann, Jörg	0176 72757288	joerg.rohrmann@aol.de
GRÜNE		
Diel, Wolfgang (Fraktionsvorsitzender)	069 502370	diel-wolfgang@t-online.de
Gauderer, Ulrike		ulrike.gauderer@gmx.de
Muth, Markus M.	069 713460	markus.muth@gmx.de
Neißner, Ulrike	0179 1140370	uli.neissner@web.de
FDP		
Dr. Lieb, Thorsten (Fraktionsvorsitzender)	069 913301136	t.lieb@fdp-frankfurt.de
Schnitzler, Isabel		isabel@schnitzler-martinez.com
LINKE		
Akbas, Filiz		filizakbas@web.de
BFF		
Britten, Rainer	0177 4309242	rainer_britten@yahoo.de
Kinderbeauftragte Kalbach: Eva-Maria Lang	0160 98012882	tghlang@alice-dsl.net
Kinderbeauftragter Riedberg: Ronald Bieber	069 95775531 nach 20 Uhr oder am Wochenende	kinder@ronaldbieber.de
Seniorenbeauftragte: Gisela Stamm	069 502915	

Behördliche Einrichtungen

Bürgeramt Nordwest (Nordwest-Zentrum)

Niddaforum 5, 60439 Frankfurt am Main

Servicetelefon: 069 21242294

Information und Beratung: 069 21232734

Sprechzeiten:

Mo. + Do. 9:00 – 18:00 Uhr

Di. + Mi. 7:30 – 13:30 Uhr

Fr. 7:30 – 13:00 Uhr

Außenstelle Kalbach (Altes Rathaus)

Kalbacher Hauptstraße 36, 60437 Frankfurt am Main

Telefon: 069 501071

Sprechzeiten:

Di. 7:30 – 13:30 Uhr

Do. 12:00 – 18:00 Uhr

Mo., Mi., Fr. geschlossen

Stadtbezirksvorsteherin

Kalbacher Hauptstraße 36, 60437 Frankfurt am Main

Gudrun Sulzer-Gram

Telefon: 069 53058362

E-Mail privat: sulzer.gram@googlemail.com

Sprechzeiten: Nach telefonischer Vereinbarung

Die weiße Stadt



Sozialbezirksvorsteher

Talstraße 115, 60437 Frankfurt am Main

Klaus-Jürgen Hawer

Telefon: 069 502292

E-Mail: klaus.hawer@web.de

Sprechzeiten: Nach telefonischer Vereinbarung

Ortsgericht XII Kalbach-Riedberg (Altes Rathaus)

Kalbacher Hauptstraße 36, 60437 Frankfurt am Main

Ursula Hartmann

Telefon: 069 50930704

E-Mail: ursula_hartmann@t-online.de

Sprechzeiten: Do. 17:00 – 18:00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Schiedsgerichtsbezirk 12 Kalbach-Riedberg (Altes Rathaus)

Kalbacher Hauptstraße 36, 60437 Frankfurt am Main

Schiedsperson: Ulrike Neißner

Telefon: 069 17071689

Mobil: 0179 1140370

E-Mail: uli.neissner@web.de

Sprechzeiten: Nach telefonischer Vereinbarung

Sozialrathaus Frankfurt Nord

Emil-von-Behring-Straße 14, 60439 Frankfurt am Main

Telefon: 069 21232274

Öffnungszeiten: 8:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Polizei

Notruf 110

Polizeipräsidium, Adickesallee 70, Telefon: 069 7550

14. Polizeirevier, Marie-Curie-Straße 32,

60349 Frankfurt am Main, Telefon: 069 75511400

Post-Partner-Filialen

Kalbacher Hauptstraße 12, 60437 Frankfurt am Main

Friedhof Kalbach

Am Hopfenbrunnen 8

Verwaltung, Im Storchenhain 24, Telefon: 069 501260

Banken und Sparkassen

Bezeichnung	Anschrift	Telefon
Frankfurter Sparkasse	Riedbergplatz 1, 60438 Frankfurt	069 2641-1090
Frankfurter Volksbank eG	Oberer Kalbacher Weg 3, 60437 Frankfurt (Stadtteil Bonames)	069 2172-12800
Raiffeisenbank Oberursel eG	Zweigstelle Kalbach, Kalbacher Hauptstraße 39, 60437 Frankfurt	06172 9955-0
Sparda Bank Hessen e.G.	Altenhöferallee 88, 60438 Frankfurt	069 7537-0



„In der Kunst ist es wie im Leben: Auf das Echte kommt es an. Das ist unser Motto und so arbeiten wir, mit großer Liebe zur Kunst und Begeisterung für unsere Künstler und Sammler. Vertrauensvoll, mit viel Einsatz und immer gemeinsam. Eine gute Mischung – bei der Kunst wie bei den Finanzen.“

**Echte Beratung statt Larifari.
Die Gewerbekundenbetreuung
der Frankfurter Sparkasse.**

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.

frankfurter-sparkasse.de

 Frankfurter
Sparkasse 1822

Familie und Soziales



Spielplatz Kätcheslachpark Ost

Leben und Wohnen

Eine entscheidende Rolle für Familien mit Kindern sowie für junge Fachkräfte spielt die Frage nach einem möglichst geeigneten Wohnumfeld. Die Ansprüche an ein familiengerechtes Wohnumfeld sind dabei natürlich von Mensch zu Mensch je nach privater und beruflicher Situation sehr unterschiedlich. Während für die einen ein eigenes Haus im Grünen mit viel Platz zum Spielen eine Idealvorstellung ist, ziehen andere eine zentrale Lage mit möglichst guter Anbindung an Arbeitsplatz, Schule, Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten mit städtischem Flair vor. Um den zahlreichen unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden und den Familien einer Region ein attraktives Umfeld zu bieten, ist es daher wichtig, dass ein möglichst vielfältiges Angebot an Wohnraum beziehungsweise bewohnbaren Flächen zur Verfügung steht. Im Rahmen der Riedbergbebauung wurde eine Vielzahl an Wohneinheiten errichtet, darunter Reihen- und Doppelhäuser sowie Geschosswohnungsbauten mit Miet- und

Eigentumswohnungen. Des Weiteren gibt es zahlreiche Studentenwohnungen bzw. Studentenwohnheime im Stadtteil, da der Campus Riedberg der Goethe-Universität die Fakultät der Naturwissenschaften beherbergt.

Der Stadtteil Kalbach-Riedberg stellt nicht nur wegen seiner familienfreundlichen Struktur mit zahlreichen Spielplätzen einen attraktiven Lebensraum dar, sondern auch aufgrund seiner hervorragenden Infrastruktur. In Kalbach-Riedberg befinden sich alle für den täglichen Bedarf wichtigen Läden und Geschäfte in direkter Umgebung. Sowohl das Riedbergzentrum als auch die kleinen Geschäfte in der näheren Umgebung (zum Beispiel: Supermarkt, Drogeriemarkt, Bäcker, Bio-Supermarkt, Reisebüro, Brillenladen, Reinigung usw.) und zwei Discounter versorgen Bürger des Stadtteils. Außerdem entsteht demnächst gegenüber dem Riedbergzentrum noch ein anderes Einzelhandelsunternehmen. In Kalbach gibt es einen großen Supermarkt sowie weitere Einzelhandelsgeschäfte wie Metzger, Bäcker und ein Blumenge-

schäft. Ebenso in direkter Nähe befinden sich ein Baumarkt, ein Möbelgeschäft, das größte Gartencenter Frankfurts und eine Golfanlage mit einem Neun-Loch-Platz.

Darüber hinaus bietet die gute Verkehrsanbindung, insbesondere die öffentlichen Verkehrsmittel (ÖPNV), umfassende Mobilität für Jedermann. Mit den verschiedenen Buslinien ist die nähere Umgebung in wenigen Minuten erreichbar und drei U-Bahnlinien (U2, U8, U9) erschließen den Stadtteil optimal. Auch eine direkte Verbindung in die Innenstadt (Hauptwache) ist vorhanden. Für Nachtschwärmer gibt es die Nachtbusse des RMV.

Bildung und Schule

Ein wichtiger Faktor für eine familienfreundliche Stadt ist das Thema Bildung. Eine bestmögliche Förderung der Entwicklung

Grundschule Riedberg – Bonifatiuspark



von Kindern und Jugendlichen in jedem Alter ist in vielerlei Hinsicht eine Investition in die Zukunft. Der Grundstein für den späteren Lernerfolg wird meistens bereits im frühen Kindesalter durch pädagogisch hochwertige Angebote in Kindertagesstätten gelegt.

Zudem wünschen sich Eltern für ihre Kinder ein möglichst anregendes schulisches Umfeld, in dem die Kinder sowohl lernen, ihre Stärken zu nutzen, als auch Schwächen und Defizite abzubauen. Im Ortsbereich Kalbach-Riedberg decken zahlreiche Kitas und Kindergärten, drei Grundschulen, eine Integrierte Gesamtschule (IGS) und ein Gymnasium den Bedarf der Kinderbetreuung und Beschulung weitgehend vor Ort. Die Kinder in Kalbach-Riedberg profitieren besonders von einer guten personellen und materiellen Ausstattung der Schulen. Ein qualitativ guter Schulunterricht fördert ihre Selbstständigkeit und eröffnet ihnen dadurch Lebens- und Berufschancen.

Gymnasium Riedberg Atrium



Kindertagesstätten



Kita Schatzinsel



Kita Martin-Niemöller

Bezeichnung	Straße	Ort
Ev. Kita Krambambuli	Kalbacher Stadtpfad 8	60437 Frankfurt am Main
Kath. Kita St. Laurentius	Talstraße 24	60437 Frankfurt am Main
Kita KT 134 Lapislazuli	Im Hain 15	60437 Frankfurt am Main
Krabbelstube Bachflöhe	Zum Bergwerk 6 B	60437 Frankfurt am Main
Kita Welt-Raum	Renoirallee 34	60438 Frankfurt am Main
Kita Sonnenwind	Zum Stulen 1	60438 Frankfurt am Main
Kita Gipfelflitzer	Otto-Schott-Straße 6	60438 Frankfurt am Main
Kita Zauberberg / Campus Riedberg	Altenhöferallee 1b	60438 Frankfurt am Main
Kita Magda-Spiegel-Weg	Magda-Spiegel-Weg 10	60438 Frankfurt am Main
Kita Ev. Riedberggemeinde	Margarete-Susmann-Weg 2	60438 Frankfurt am Main
Kita Königsblick	Zum Margarethenzehnten 47	60438 Frankfurt am Main
Kita Schatzinsel	Christiane-Vulpius-Straße 11	60438 Frankfurt am Main
Kita Kl.BI.Z Riedberg	Gerhard-Domagk-Straße 3	60438 Frankfurt am Main
Kita Martin-Niemöller	Martin-Niemöller-Straße 7	60438 Frankfurt am Main
Erasmus Kita Riedberg	Lucy-Hillebrand-Straße 3	60438 Frankfurt am Main
Kita Himmelsbogen	Ella-Bergmann-Michel-Straße 22	60438 Frankfurt am Main
Kita Kaleidoskop / ESB Marie-Curie-Schule	Graf-von-Staufenberg-Allee 55	60438 Frankfurt am Main
Kita TraumBaum	Annette-Kolb-Weg 6	60438 Frankfurt am Main
Krabbelstube Pustebblume	Richard-Breitenfeld-Straße 31	60438 Frankfurt am Main
Krabbelstube FIZ-Kids	Altenhöferallee 3	60438 Frankfurt am Main
Kita Kairos / Campus Riedberg	Max-von-Laue-Straße 20	60438 Frankfurt am Main
Trägerverein ESB Grundschule Kalbach	Kalbacher Hauptstraße 54	60437 Frankfurt am Main



Alte Grundschule Kalbach



Schulen

Gymnasium Riedberg – Foyer

Bezeichnung	Straße	Ort
Grundschule Riedberg	Zur Kalbacher Höhe 15	60438 Frankfurt am Main
Marie-Curie-Grundschule	Graf-von-Staufenberg-Allee 55	60438 Frankfurt am Main
Grundschule Kalbach	Kalbacher Hauptstraße 54	60437 Frankfurt am Main
Gymnasium Riedberg	Friedrich-Dessauer-Straße 2	60438 Frankfurt am Main
IGS Kalbach-Riedberg	Carl-Hermann-Rudloff-Allee 11	60438 Frankfurt am Main



Altenhöferallee

vhs Volkshochschule
Frankfurt am Main

Schon auf Kurs gekommen?

Gehen Sie auf Erkundungstour
im Kursprogramm der VHS.

www.vhs.frankfurt.de

VHS-Zentrum Nord, NordWestZentrum, 60439 Frankfurt a.M.



Selbstbestimmt Wohnen im Alter

Es ist ganz natürlich, dass die eigene Wohnung mit zunehmendem Alter aus verschiedenen Gründen eine wachsende Bedeutung für die eigene Lebensqualität bekommt. In den letzten Jahren ist der Trend zum selbstbestimmten Wohnen immer deutlicher geworden.

Schließlich wird gerade im Alter mehr Zeit zuhause verbracht, da zum einen durch den Wegfall geregelter Arbeitszeiten mehr Freizeit zur Verfügung steht, und zum anderen aber auch aufgrund

von gesundheitlichen Problemen, die den Weg nach draußen und zurück erschweren.

Zudem ist die eigene Wohnung noch in einer ganz anderen Hinsicht zentral: Durch eine barrierefreie Ausgestaltung der Innenräume ist sie der Schlüssel zu einer aktiven Teilnahme am Leben und dem Erhalt der eigenen Selbstständigkeit bis ins hohe Alter. Unter dem Motto „So selbstständig wie möglich, so viel Hilfe wie nötig“ steht auch die Seniorenwohnanlage Parea. Des Weiteren wird im Stadtteil Kalbach-Riedberg ein barrierefreier Zugang zu nahezu allen Einrichtungen gewährleistet.

Wohnheime

Bezeichnung	Straße	Ort
Seniorenwohnanlage Parea	Hans-Leistikow-Straße 6	60438 Frankfurt am Main
Casa Reha „Bettinahof“	Altenhöferallee 74-78	60438 Frankfurt am Main
Wohnheim Sozialwerk Main Taunus e. V.	Altenhöferallee 163	60438 Frankfurt am Main
Lebenhilfe e. V.	Graf-von-Stauffenberg-Allee 16	60438 Frankfurt am Main
Mutter-Kind-Haus Stiftung Waisenhaus	Am Himmerich 22	60438 Frankfurt am Main



Riedberg Kätcheslachweiher



Lotos
Ambulanter
Pflegedienst
LOTOS

Talstraße 91 · 60437 Frankfurt
Tel.: 069 - 36 60 29 - 41 · Mobil: 0176 - 50 20 26 74
Fax: 069 - 36 60 29 - 42
E-Mail: pflegedienst-lotos@arcor.de
Internet: www.pflegedienst-lotos.com

10-jähriges Jubiläum

**Alten- und Krankenpflege,
Außerklinische Beatmung,
Palliativ, Beratung, Betreuung**



ARONA
Intensivpflegedienst



Telefon: 069-13816583
Kalbacher Hauptstraße 12
60437 Frankfurt am Main
Fax: 069-13816584
Mobil: 01772868723
E-Mail: arona@mail.de
www.arona-pflege.de

Wir sind gerne für Sie da

Diakonie  **Diakoniestation
Frankfurt am Main
gemeinnützige GmbH** 

Geschäftsstelle: Battonnstraße 26–28 / 60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 25 49 2-0 / **Fax:** 069 / 25 49 21 98 / **Email:** info@epzffm.de



Evangelische Hauskrankenpflege
Telefon: 069 / 25 49 21 21

Diakonischer Betreuungsdienst
Telefon: 069 / 25 49 21 31

**Gemeinschaft wagen –
Initiative gegen Einsamkeit im Alter**
Telefon: 069 / 25 49 21 16

**Versorgung von Menschen mit
chronischen Wunden**
Telefon: 069 / 25 49 21 61

**Psychosoziale Betreuung von
Menschen mit dementiellen und
psychischen Erkrankungen**
Telefon: 069 / 25 49 21 13

www.diakoniestation-frankfurt.de



**Kurz- und
Langzeitpflege
im »Bettinahof«
Ffm-Riedberg**

**Auf den ersten Blick ein Haus.
Auf den zweiten Blick ein Zuhause.**

Liebevoller Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch,
sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal.



**CASA REHA Seniorenpflegeheim
»Bettinahof«**
Altenhöferallee 74-78
60438 Frankfurt-Riedberg
Telefon 069/951034-0
www.casa-reha.de/bettinahof

Vereine und Verbände

Das Vereinsleben in Kalbach-Riedberg ist bunt und reich an Angeboten. Sehr viele Bürger engagieren sich ehrenamtlich für ihren Verein und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt und zur Lebensqualität im Stadtteil. Je nach Interessensgebiet können sich Bürgerinnen und Bürger für Umweltbelange oder Bildungsthemen engagieren, sich am politischen und sozialen Geschehen beteiligen oder gemeinschaftlich ihre Hobbys ausüben. Zudem haben viele Vereine ihr Angebot auf junge Familien abgestimmt. Insbesondere der Riedberger Verein Billabong bietet eine wichtige Anlaufstelle für junge Familien. Sowohl traditionsreiche Kalbach-Riedberger Vereine, wie zum Beispiel der Kerbeverein, die Freiwillige Feuerwehr und

verschiedene Sportvereine, als auch junge Vereine weiten ihr kulturelles und sportliches Angebot stetig aus. Die örtlichen Vereine bieten eine Vielzahl an Aktivitäten für Groß und Klein und für Alt und Jung an. Von Cheerleading, Fußball, Basketball, Badminton, Selbstverteidigung, Cricket, Golfen bis hin zu Yoga und vieles mehr. Das zur Marie-Curie-Schule gehörige Schwimmbad steht ebenfalls für die Sportvereine zur Nutzung bereit. Eine Übersicht zu allen eingetragenen Vereinen finden Sie im Vereinsverzeichnis.

Bezeichnung	Ansprechpartner/in	Straße	Ort
Arbeiterwohlfahrt AWO	Susanne Kassold	Fasanenweg 26	60437 Frankfurt am Main
Bee Friends Frankfurt	Holmer Drews	Friedrich-Dessauer-Straße 4-6	60438 Frankfurt am Main
Billabong-Familienzentrum	Judith McCrory	Graf-von-Staufenberg-Allee 22	60438 Frankfurt am Main
BUND Ortsverband Frankfurt-Nord	Dr. Dietrich J. Weder	Im Kirschenwäldchen 14a	60437 Frankfurt am Main
Bürgerverein Kalbach	Kurt Mathé	Kalbacher Hauptstraße 60a	60437 Frankfurt am Main
Culture Club Riedberg Riedberg	Sandra Thoms	Max-Born-Straße 1	60438 Frankfurt am Main
Dragonflyz Cheerleading Verein		Am Bonifatiusbrunnen 175	60438 Frankfurt am Main
FC Kalbach	Norbert Sünder	Talstraße 11	60437 Frankfurt am Main
Freiwillige Feuerwehr Kalbach	Alexander Horlacher	Kalbacher Hauptstraße 36a	60437 Frankfurt am Main
Freiwillige Feuerwehr Kalbach	Manuela Franke	Kalbacher Hauptstraße 9	60437 Frankfurt am Main
IG Riedberg	Markus Schaufler	Skylineblick 27	60438 Frankfurt am Main
Kalbacher Vereine und Gruppierungen	Gisela Stamm	Am Brunnengarten 13	60437 Frankfurt am Main
Kerbeverein Kalbach	Sebastian Betz	An der Bergstraße 1	60437 Frankfurt am Main
Kinderverein Kalbach	Hans-Jörg Troost	Am Höllenberg 47	60437 Frankfurt am Main
Kleingärtnerverein Bonifatiusbrunnen	Christopher Nolte	Skylineblick 20	60438 Frankfurt am Main
Kleintierzuchtverein Kalbach	Jochen Schütz	Bachstraße 12	60437 Frankfurt am Main
Landfrauenverein Kalbach	Hilde Horneck	In den Seewiesen 27	60437 Frankfurt am Main

Bezeichnung	Ansprechpartner/in	Straße	Ort
Ortsbauernverband	Manfred Weitzel	Kalbacher Hauptstraße 43	60437 Frankfurt am Main
Riedberger SV	Gabriele Nagel	Prozessionsweg 60	60438 Frankfurt am Main
SC Riedberg	Frank Weisske	Altenhöferallee 189	60438 Frankfurt am Main
TC Kalbach	Tim Wagenknecht	Am Hasensprung 11	60437 Frankfurt am Main
TV Kalbach	Jürgen Leister	Am Martinszehnten 2	60437 Frankfurt am Main
VdK Ortsverband Kalbach	Rolf-Rüdiger Traub	Sonnentaustraße 73	60433 Frankfurt am Main

Kirchengemeinden

Bezeichnung	Ansprechpartner/in	Straße	Ort
Ev. Miriamgemeinde Kalbach		An der Grünhohl 9	60437 Frankfurt am Main
Ev. Kirchengemeinde Riedberg	Pfarrerin Kirsten Emmerich	Margarete-Susman-Weg 2	60438 Frankfurt am Main
Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius	Pfarrer Werner Walczak	Am Brunnengarten 7	60437 Frankfurt am Main
Kolpingfamilie Kalbach	Barbara Feineis	Bachstraße 4	60437 Frankfurt am Main
Kath. Frauen Deutschlands, Ortsverein Kalbach	Christa Staggen	An der Bergstraße 6a	60437 Frankfurt am Main
Kath. Kirchengemeinde St. Edith Stein	Angela Köhler	Zur Kalbacher Höhe 56	60438 Frankfurt am Main
St. Edith Stein, Seniorenclub „Riedberger Spätlese“	Vera Landura	Zur Kalbacher Höhe 56	60438 Frankfurt am Main
St. Edith Stein, Centre for Dialogue at Campus Riedberg	Christina Franke	Zur Kalbacher Höhe 56	60438 Frankfurt am Main
Josua Gemeinde – Gemeinde mit Weitblick	Franz Biebl	Am Bonifatiusbrunnen 59	60438 Frankfurt am Main
Ev. Freikirche Frankfurt Connect	Paul Birker	Altenhöferallee 127	60438 Frankfurt am Main

Freizeitmöglichkeiten



Die vielen Grünflächen und Parkanlagen auf dem Riedberg tragen zur Naherholung bei.

Im besten Fall hat das Angebot einer Stadt für jeden etwas zu bieten: Von den Allerkleinsten bis hin zu den jungen Erwachsenen und den Eltern wollen alle fit und beschäftigt sein. Auf der einen Seite sollten Angebote in ausreichender Anzahl vorhanden sein, die Kinder und Jugendliche ohne ihre Eltern nutzen können, aber auch attraktive Ausflugsziele für die gesamte Familie spielen eine wichtige Rolle. Ein vielseitiges Sport- und Freizeitangebot steht nicht nur für einen hohen Erholungswert, sondern wirkt sich auch auf die gesamte Wirtschaftsregion förderlich aus. Es sind diese sozialen Faktoren, welche die gefühlte Attraktivität einer Region sowie die Identifikation der Familien mit dem Standort ausmachen und die auch Unternehmern ein attraktives Umfeld bieten.

Inhaberin: Silvia Devizzi
Riedbergplatz 4 · 60438 Frankfurt
Fon: 069-20735469

Reitsportanlage Kautenhof

Dipl. Ing. Agr. Stephan Cornel
KAUTENHOF
60438 FRANKFURT AM MAIN

Mobil: 0160-92921306 www.kautenhof.de

Ristorante Bistro

Golf Range Frankfurt

Marcello Martella

Am Martinszehnten 6
60437 Frankfurt
Tel. 069 95092860

www.bistro-golfrange-ffm.de
bistro.golfrange@t-online.de

Öffnungszeiten:
Ristorante 11 bis 23 Uhr
Küche 12 bis 22 Uhr
Montag RUHETAG

**Genuss und
Vergnügen vor Ort**

Im Ortsteil Kalbach-Riedberg ist für jeden etwas dabei. Die kulturellen Angebote werden ergänzt durch die Veranstaltungen der zahlreichen Vereine, die sowohl in sportlicher Hinsicht aktiv sind, sich aber auch im öffentlichen Leben engagieren. Unterschiedlichste Landschaften bieten besondere Naturerlebnisräume, die zum Wandern, Radfahren und Laufen oder aber auch einfach zum Erholen einladen. Beispielsweise ist der „Alte Flugplatz Kalbach / Bonames“ ein beliebtes Ausflugsziel für Familien mit Kindern. Er bietet eine große Fläche zum Radfahren und Inlineskaten und besitzt eine Gastronomie vor Ort. Des Weiteren gibt es verschiedene Ausflugsziele für Familien, wie den Taunus (Feldberg – Schlittenfahren), den Opel-Zoo als Deutschlands

größten Privatzoo, die benachbarte Kur- und Kongressstadt Bad Homburg oder den Hessenpark. Zudem ist der Stadtteil von Feldern und Wiesen sowie einem Naturschutzgebiet umgeben, was sich hervorragend zum Joggen eignet. Weitere Laufwege befinden sich am nördlichen Ende des Riedbergs entlang den Feldern bei der Straße „Am Weißkirchener Berg“ oder auch an der Nidda entlang in Richtung „Alter Flugplatz Kalbach / Bonames“, der auf der Kalbacher Gemarkung und im Landschaftsschutzgebiet steht. Sowohl Radfahren als auch Laufen ist möglich. Zum Beispiel nördlich durch den Taunus bis zum Feldberg oder auch Richtung Bad Vilbel in Richtung Wetteraukreis.

Riedberger Sommerfest



Reiterhof



fitbox®
DIE FITNESS REVOLUTION

www.fitbox.de

**Jetzt in Riedberg mit
EMS durchstarten!**

Schnell Dein kostenloses Probetraining vereinbaren.

Telefon 069 / 8720 3069

Spielplätze – viel Auswahl, hohe Qualität

Dem Neubaugebiet Riedberg merkt man an, dass viele Ideen in seine Planung geflossen sind. Um auch gerade für junge Familien ein attraktives Angebot zu machen wurden nicht nur zahlreiche Kitas und Schulen vorgesehen, sondern gleich auch ein großer bunter Strauß an Spielplätzen geplant und gebaut. Aktuell sind es schon 15 ausgewachsene Spielplätze im Stadtteil, und fünf weitere sind noch in Planung oder kurz vor Fertigstellung. Dazu kommen noch eine ganze Reihe von Spielecken in den Innenhöfen der Mehrfamilienhäuser, die den jeweiligen Kindern aus diesen Häusern (und deren Freunden) vorbehalten sind und die Gärten der Kindergärten.

Dabei bieten die Spielplätze eine große Vielfalt von Möglichkeiten an. Statt nach Schema F überall die gleichen Spielgeräte aufzubauen hat jeder Spielplatz seine ganz eigenen Besonderheiten. Nach diesen Besonderheiten erhalten die Plätze von den Kindern dann auch oft ihre Namen: Während das Grünflächenamt die Spielplätze nach den Straßen an denen sie liegen benennt und zusätzlich Nummern vergibt sind die Kinder kreativer: Gehen wir heute zum gelben Spielplatz oder zum Spinnennetz? Zum Trampolin oder zur Seilbahn?

Besonders attraktiv ist auch, dass viele Spielplätze in den Grünanlagen und Parks liegen, die den Riedberg durchziehen. Mit der noch nicht umgesetzten römischen Straße werden dabei noch drei weitere Spielplätze hinzukommen, und auch am Nordende des topografischen Wegs wird es unter dem Thema „Bauernhof“ noch einen weiteren großen Spielplatz mit Seilbahnen geben.

Seit seiner Eröffnung im Juni 2016 hat sich der Spielplatz „Käteslachpark West“ – meist als „Piratenspielplatz“ bekannt – zum heimlichen Star entwickelt. Die Kombination aus dem wirklich

außergewöhnlichen Kletter-Vulkan mit dem Piratenschiff, der Sandecke (mit Wasser) und dem vielen Platz dazwischen und außen herum zieht jeden Tag viele Kinder und ihre Eltern an. Im sehr viel älteren Stadtteil Kalbach sieht es naturgemäß etwas anders aus, doch auch dort gibt es acht Spielplätze. Und die haben teils unschlagbare Vorteile. Direkt am Kalbach gelegen zum Beispiel können die Kinder im Sommer in und an dem echten Bach spielen, während alte, hohe Bäume Schatten spenden – damit kann der Riedberg fast nirgends dienen. Auch andere Spielplätze haben spannende Besonderheiten, wie die Skateboard-Steilkurve am Fasanenweg oder die riesige Metallkugel am Heckenrosenweg – während direkt nebenan die Schafe grasen. Auch wenn Kalbach auf eine lange Geschichte zurück blickt: Die Spielplätze sind auf dem aktuellen Stand und gut in Schuss. Auf noch etwas können die Kalbächer stolz sein: Die zweitgrößte Skateranlage Frankfurts befindet sich am Martinszehnten. Sie ist wahlweise mit dem Bus oder über die Fußgängerbrücke und den Grünzug quer durchs Gewerbegebiet gut zu erreichen und lädt mit zahlreichen Elementen zur Nutzung ein.

Um bei all den Möglichkeiten den Überblick nicht zu verlieren gibt es in Kalbach und Riedberg ein für Frankfurt einmaliges Angebot: Einen Online-Kinderatlas. Dieser zeigt auf der Karte nicht nur, wo es welchen Spielplatz, Kindergarten, Schule oder andere Jugendeinrichtung gibt, sondern zeigt zu jedem davon auch Bilder, Beschreibungen und weitere Hintergrundinfos. Abgerundet wird dies durch die Möglichkeit, Spielplätze nach bestimmten Eigenschaften zu filtern. Wer zum Beispiel an einem besonders heißen Sommertag wissen will wo es Schatten gibt, der kann dies mit einem Mausklick schnell sehen. Zu erreichen ist der Kinder-Atlas über www.riedberg-kinder.de/Atlas/

Autor: *Ronald Bieber, Kinderbeauftragter für den Riedberg*

Spielplätze und Parkanlagen

Spielplätze Kalbach

- Spielplatz Im Kirschenwäldchen
- Spielplatz Kalbacher Hauptstraße
- Spielplatz im Freizeitpark
- Spielplatz Fasanenweg/Habichtsweg
- Spielplatz Am Oberschlag
- Spielplatz Am Schlittenberg
- Spielplatz Heckenrosenweg
- Spielplatz Josef-Bautz-Straße
(Gewerbegebiet Am Martinszehnten)

Spielplätze Riedberg

- Drei Spielplätze im Bonifatiuspark
- Zwei Spielplätze im Kätcheslachpark
- Spielflächen und Bolzplatz im Bonifatiuspark
- Spielplatz Christiane-Vulpius-Straße (Quartier Schöne Aussicht)
- Spielplatz Kätcheslachweg (Quartier Ginsterhöhe)
- Spielplatz Alte Riedbergstraße (Quartier Ginsterhöhe)

- Spielplatz Fritz-Bauer-Straße (Quartier Altkönigblick)
- Spielplatz Zum Taubenzehnten (Quartier Altkönigblick)
- Spielplatz Riedbergplatz (Quartier Mitte)
- Spielplatz Ella-Bergmann-Michel-Straße (Quartier Westflügel)
- Spielplatz Walter-Gropius-Straße (Quartier Westflügel)
- Spielplatz Leberecht-Migge-Anlage (Quartier Westflügel)
- Spielplatz Pisarroweg (Quartier Bonifatiusbrunnen)
- Spielplatz Utrilloweg (Quartier Bonifatiusbrunnen)
- Weitere Spielplätze in Planung

Skateanlage

- Am Martinszehnten (Kalbach)

Parkanlagen

- Freizeitpark Kalbach
- Bonifatiuspark Riedberg
- Kätcheslachpark Riedberg
- Bonifatiusbrunnen Riedberg
- Topographischer Weg
- Römische Straße (in Planung)
- Weingärtenanlage
- Anlagen-Achse
am Martinszehnten

Jugendhäuser, Familieneinrichtungen und Sportanlagen

Bezeichnung	Straße	Ort
Kinder- und Jugendhaus Kalbach	Am Brunnengarten 19	60437 Frankfurt am Main
Jugendhaus Riedberg	Friedrich-Bergius-Weg 2	60438 Frankfurt am Main
Billabong Familienzentrum	Graf-von-Stauffenberg-Allee 22	60438 Frankfurt am Main
Kinderbücherei Kalbach (im Alten Rathaus)	Kalbacher Hauptstraße 36	60437 Frankfurt am Main
Stadtteiltreff Dessauer	Friedrich-Bergius-Weg 2	60438 Frankfurt am Main
Krabbeltreff Kinderschutzbund	Riedbergallee 15	60438 Frankfurt am Main
Sport- und Freizeitzentrum Kalbach	Am Martinszehnten 2	60437 Frankfurt am Main
Golf Range Kalbach	Am Martinszehnten 6	60437 Frankfurt am Main
Bezirkssportanlage Kalbach	Am Hopfenbrunnen 51	60437 Frankfurt am Main
Sportanlage Riedberg	Altenhöferallee	60438 Frankfurt am Main
Alter Flugplatz Kalbach / Bonames	Am Burghof 55	60437 Frankfurt am Main

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung ist in jedem Lebensalter eine wichtige Frage der Lebensqualität und damit auch der Standortentscheidung. Der Stadtteil Kalbach-Riedberg verfügt in dieser Hinsicht über eine wohnortnahe Versorgung und vielfältige Hilfsangebote für die unterschiedlichsten Lebenslagen. Im Stadtteil ist ein breites Angebot an Spezialisten wie auch an Allgemeinmedizinern anzufinden. Sowohl Kinderarzt als auch Zahnarzt, Kieferorthopäde, Gynäkologe, Orthopäde, Physiotherapeut, Heilpraktiker und Psychotherapeut sind in Kalbach-Riedberg ansässig.

Stress schadet der Gesundheit

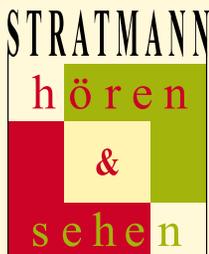
Früher ein überlebenswichtiger Reflex, heute ein Zustand, der uns das Leben schwer macht: Stress ist in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts Volkskrankheit Nummer eins. Allein in Deutschland sollen rund zwei Millionen erwerbstätige Menschen unter Gesundheitsschäden leiden, die durch Dauerstress verursacht werden.



© JohnKwan - fotolia.com



© Aemrik - fotolia.com



Brillen · Hörgeräte

Otto-Schott-Str. 3
Am Riedbergplatz
60438 Frankfurt · Riedberg

Telefon 069 · 50 69 74 10
www.stratmann-online.de

PRAXIS für PHYSIOTHERAPIE + WELLNESS

KRANKENGYMNASTIK **WELLNESS**
MASSAGEN **FDM-THERAPIE**

ROGER FRY

Riedbergplatz 1 · 60438 Frankfurt a.M. · Fon 069/510 432
rf@physio-well-fry.de · www.physio-well-fry.de

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Receptura Apotheke

INTERNATIONAL COMPOUNDING PHARMACY

Die Apotheke, die zu Ihnen kommt

Wir liefern zu Ihnen nach Hause oder an Ihren Arbeitsplatz!



10% 
Rabatt-Gutschein

*Gültig für den Erwerb eines
nicht rezeptpflichtigen Produktes

Neu! Vorbestellung mit **WhatsApp**

- Rezept mit dem Smartphone fotografieren
- Rezept oder Kurznachricht mit WhatsApp an **+49 69 92880-404**

Altenhöferallee 5 • 60438 Frankfurt am Main • Tel.: 069 – 92 880-300
info@receptura.de • Mo – Fr 8 – 19 Uhr • Sa 9 – 15 Uhr



Georg Filipowicz
Dragan Brkic

Riedbergplatz 1
60438 Frankfurt am Main
Tel.: 069 75934862
Fax: 069 75934863
orthopaedie-riedberg@web.de
www.orthopaedie-riedberg.de



Medizinische Versorgung

Stress kann sich durch vielseitige Symptome äußern. Als unmittelbare Folge erhöht sich der Herzschlag und die Atmung, die Muskeln spannen sich an und das Gehirn befindet sich in höchster Alarmbereitschaft. Dieser Zustand der Alarmbereitschaft war für unsere frühen Vorfahren überlebenswichtig, wenn sie sich plötzlich in einer lebensbedrohlichen Situation befanden und nur auf zwei verschiedene Arten reagieren konnten: mit Flucht oder Kampf.

So sinnvoll die Stressreaktionen des menschlichen Körpers also in früheren Zeiten waren, so unerwünscht und gesundheitsschädigend können sie heute sein. Denn den meisten stressbetonten Situationen können wir heute nicht mehr mit Weglaufen begeg-

nen. Dadurch fehlt uns der natürliche Ausgleich durch Bewegung und der Körper kann die freigesetzten Stresshormone nicht mehr abbauen. Als Folge ist der Bluthochdruck ständig erhöht und das Risiko für einen Schlaganfall oder Herzinfarkt steigt ebenso wie die allgemeine Infektionsanfälligkeit. Chronischer Stress wirkt sich zudem negativ auf die Psyche aus und führt zu Zuständen ständiger Erschöpfung oder Depressionen.

Wie nun kann man diesem Teufelskreis am ehesten entgehen? Die wirkungsvollste Methode zum Stressabbau ist der Ausgleich durch Bewegung. Sport baut die Stresshormone ab und setzt zugleich Glückshormone frei, die wesentlich zur Entspannung des Körpers beitragen. Für welche Art von Sport Sie sich dabei



*Augenoptik
Köhn GbR*

Inhaber: Ute Köhn · Augenoptikermeisterin
Corinna Haag · Augenoptikerin
60437 Frankfurt/Main (Bonames) · Homburger Landstraße 663
Telefon (0 69) 50 42 00 · E-Mail: info@augenoptik-koehn.de
www.augenoptik-koehn.de

Behandlungsfelder:

- Kinder mit Problemen in der Sprachentwicklung oder der Aussprache
- myofunktionelle Störungen
- Stimmstörung, Stottern
- Aphasie



Logopädische Praxis:
Niedereschbacher Stadtweg 29
60437 Frankfurt
Nieder-Eschbach
Telefon (069) 507 007 33



KOSMETIK &
NAGELMODELLAGE

Emmi-Nail
Das Original

Beauty & Care Gelebte Ästhetik
Tollstraße 11 | 60437 Kalbach
Tel.: +49 (0) 1776 74 84 21



**TIERKLINIK
KALBACH**

FACHKLINIK FÜR KLEINTIERE FRANKFURT

Max-Holder-Straße 37 · 60437 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 300 651 55-0 · Fax 069 / 300 651 55-55
www.tierklinik-kalbach.de · info@tierklinik-kalbach.de

entscheiden, hängt ganz von Ihren persönlichen Vorlieben ab: Meist reicht es bereits, eine Runde mit dem Hund um den Block zu drehen. Auch Ausdauersportarten wie Joggen oder Schwimmen haben sich als Gegenpol zum Dauerstress bewährt.

Ein weiteres Mittel zur Stressbewältigung ist die Kommunikation. So können Menschen, die mehr Zeit in den Aufbau eines sozialen Netzwerks investieren, besser mit Dauerstress umgehen. Was könnte auch besser entspannen als ein netter Abend mit Freunden oder ein reinigendes Gespräch mit einer Vertrauensperson? Wer sich einmal über das eigene Reaktionsschema in einer stressbetonten Situation Gedanken macht, kann den besseren psychischen Umgang mit Stress auch erlernen. Dazu sollten Sie sich

Gedanken darüber machen, welches Ereignis von Ihnen als stressig und bedrückend empfunden wird und wie Sie darauf reagiert haben. Auf diese Weise können Sie in Zukunft gezielt gegen das Handlungsschema agieren und sich Schritt für Schritt mehr Gelassenheit antrainieren.



**Kalbach
Apotheke**

Apothekerin Karin Drobot
Kalbacher Hauptstraße 51
60437 Frankfurt am Main
Tel. 069 50930211
Fax 069 50930212
www.kalbachapotheke.de

**Ihr Weg zur
Gesundheit**



Öffnungszeiten:

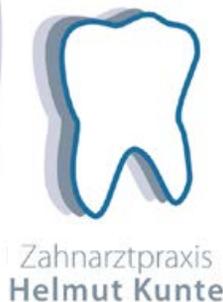
Montag – Freitag	08.30 – 13.00 Uhr 15.00 – 18.30 Uhr
Samstag	08.30 – 13.00 Uhr
Mittwoch Nachmittag	geschlossen

Zahnarztpraxis Helmut Kunte

Im Hain 38
60437 Frankfurt

Tel.: 069 / 50 42 60

www.zahnarztpraxis-kunte.de
info@zahnarztpraxis-kunte.de



Praxis Dr. Günter Seynstahl *Zahnarzt und Zahntechniker* und Kollege Henrik Becker *Zahnarzt und Facharzt für Oralchirurgie*

**Talstraße 15a
60437 Frankfurt**

Telefon: 069/50 51 58

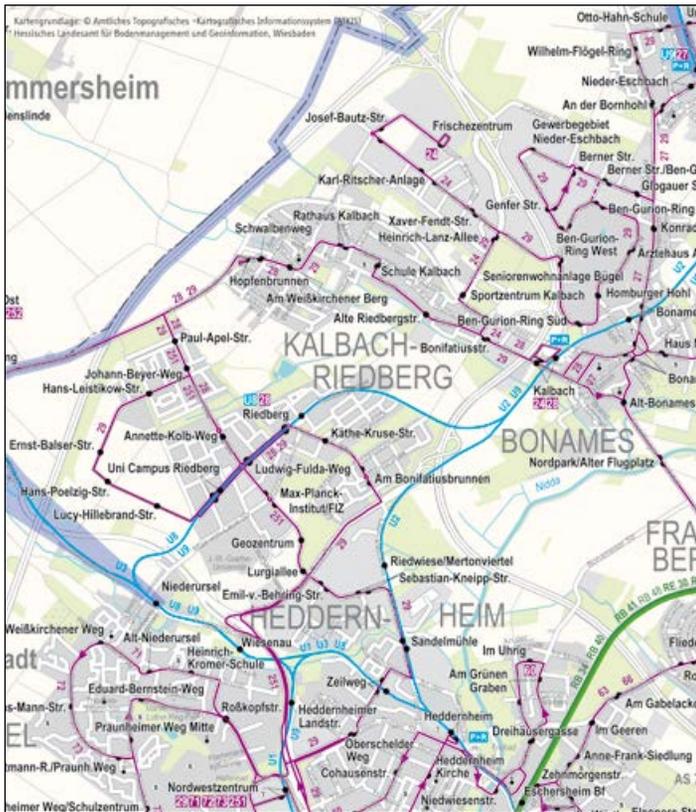
Telefax: 069/50 58 81

zahnarzt.seynstahl@gmx.de

- Implantate
- Vollkeramik (Zirkon)
- Prophylaxe
- Kiefergelenk und Schienen
- Zahnerhaltung
- Parodontologie



Öffentliche Verkehrsmittel



U-Bahn- und Busnetzplan

U-Bahn-Linie U2 Bad Homburg Gonzenheim > Nieder-Eschbach > Kalbach > Heddernheim > Hauptwache > Südbahnhof und zurück

U-Bahn-Linie U8 Riedberg > Heddernheim > Hauptwache > Südbahnhof und zurück

U-Bahn-Linie U9 Nieder-Eschbach > Kalbach > Riedberg > Ginnheim und zurück

Bus-Linie 24 Kalbach Frischezentrum > Kalbach (U) und zurück

Bus-Linie 28 Riedberg (U) > Kalbach Hopfenbrunnen > Kalbach (U) > Harheim Tempelhof und zurück

Bus-Linie 29 Nd.-Erlenbach Hohe Brück > Nd.-Eschbach (U) > Kalbach (U) > Riedberg (U) > Nordwestzentrum (U) und zurück

Bus-Linie n3 Konstablerwache > Eschersheim > Heddernheim > Nordweststadt > Mertonviertel > Riedberg

Bus-Linie n4 Konstablerwache > Preungesheim > Berkersheim > Bonames > Kalbach > Nieder-Eschbach > Nd.-Erlenbach > Harheim und zurück

Bus-Linie 251 Kronberg Berliner Platz > Steinbach/Ts. > Riedberg > Nordwestzentrum und zurück

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Als wertvolle Orientierungshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.total-lokal.de.

Branche	Seite	Branche	Seite	Branche	Seite	Branche	Seite
Ambulante Pflege	35	Digitaldruck	3	Kfz-Reparaturen	24	Restaurant	38
Apotheke	43, 45	Eiscafé	17, 38	Konditorei	17	Ristorante	38
Augenoptiker	43	EMS-Studio	39	Kosmetik	44	Schreinerei	3
Augenoptikfachgeschäft	44	Energieversorgung	U4	Krankengymnastik	43	Schuh- und	
Autohaus	24	Entsorgungsbetrieb	U3	Logopädie Praxis	44	Schlüsseldienst	13
Bäckerei	17	Fahrschule		Malerbetrieb	10	Seniorenpflegeheim	35
Backshop	17	(Kalbach und Bonames)	24	Malermeister	9	Sparkasse	29
Bad & Heizung	10	Fitness-Studio	39	Metzgerei	47	Spezialitäten-Metzgerei	47
Bank	29	Floristik	17	Natursteine	48	Street Food	17
Beauty & Care	44	Fortbildung	33	Offsetdruck	3	Tankstelle	24
Bestattungs- unternehmen	48, U3	Frischemarkt	U2	Orthopädie	43	Textilreinigung	13
Bettinahof	35	Gartencenter	U2	Pflegedienst	35	Tierklinik	44
Bezirksdirektion	U3	Getränke-Fach- Großhandel	47	Physiotherapie	43	TÜV Hessen	24
Blumenfachgeschäft	17	Grabmale	48	Pietät	48, U3	Unfallchirurgie	43
Café	38	Hörgeräteakustik	43	Rechtsanwälte	U3	Volkshochschule	33
Dachdeckermeister	11	Hörgerätewerstatt	35	Reisebüro	17	Zahnarztpraxis	45
		Intensivpflegedienst	35	Reitsportanlage	38		

U = Umschlagseite



Spezialitäten-Metzgerei

Kaiser



Partyservice

Kalbacher Hauptstraße 8
60437 Frankfurt

Tel./Fax: 069 / 50 39 68
E-Mail: partyservice.kaiser@gmx.de

Sie liefern die Gäste !
Wir die Getränke !



Retzlaff^{Horst}

Getränke-Fach-
Großhandel

seit 1963

Kalbacher Hauptstr. 137 . 60437 Frankfurt/Main
Telefon: 069/501795 . Telefax: 069/505505
www.retzlaff.de

Notruftafel

Bezeichnung	Telefon
Polizei	110
Feuerwehr/Rettungswagen	112
Ärzte-Notdienst	069 19292
Behindertenbeauftragter	069 21244980
EC-Kartensperre	116116
FES (Hausrat, Sperrmüll, Sondermüllabfuhr)	0180 337225510
Giftnotruf	06131 19240

Bezeichnung	Telefon
Kinder- und Jugendschutztelefon	0800 2010111
Mainova-Notfallnummer (Gas, Wasser, Strom)	069 213-88110
Süwag-Service (Kunden- information und Netzstörungen)	0800 4747488
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5996363

PIETÄT **KH. BOLLIN**
Bestattungen



Erd- und Feuerbestattung,
Überführung und Erledigung der Formalitäten

Schaumburger Str. 16 · 65936 Frankfurt-Sossenheim

Telefon (069) 34 19 25

KNORR
GRABDENKMALE

Dillgasse 10 · 60439 Frankfurt a. M. / Heddernheim

Tel.: 0 69-57 38 82 · Fax: 0 69-57 79 76

Mail: beratung@knorr-grabmale.de · Web: www.knorr-grabmale.de



**Wir sind da
wenn Sie uns
brauchen**

Agenzia funebre italiana

 **Pietät
Cirillo**

Servizi funebri di ogni tipo

Telefono:

+49 (0)69/94 54 83 51

giorno e notte

Gennaro Cirillo

Rödelheimer Landstraße 122

60487 Frankfurt/Main

Telefax +49 (0)69/71 71 96 63

gennaro-cirillo@t-online.de

www.agenzia-funebre-italiana.de

RACK

RECHTSANWÄLTE NOTAR

FRANKFURT

DR. MANFRED RACK
Rechtsanwalt

WOLFGANG DICKERSBACH
Rechtsanwalt und Notar

DR. WOLFGANG LINDSTAEDT
Rechtsanwalt

SIMON JOST
Rechtsanwalt

KRISTINA ENGEL
Rechtsanwältin
Interne Umweltauditorin
Umweltmanagementbeauftragte
Certified Compliance Officer
(Certified CO)

DR. ANNETTE HIENZSCH
Rechtsanwältin
Interne Umweltauditorin
Umweltmanagementbeauftragte
Certified Compliance Officer
(Certified CO)

HELEN SCHNEIDEWIND
Rechtsanwältin
Interne Umweltauditorin
Umweltmanagementbeauftragte
Certified Compliance Officer
(Certified CO)

DR. BERND STROEMER
Rechtsanwalt
CHRISTINA THIERER
Rechtsanwältin
Certified Compliance Officer
(Certified CO)

CHRISTINA REUSING
Rechtsanwältin
Certified Compliance Officer
(Certified CO)
SOU GOL MOWLAVIDJOU
Rechtsanwältin

DR. ATUSSA KLIMITZ
Rechtsanwältin

STEFANIE SCHMITT
Rechtsanwältin

B. DARBYOU-ASSAKKALI
Rechtsanwältin

MAJA KAISER
Rechtsanwältin

CHRISTINE HARTMANN
Rechtsanwältin

LEMA WARDAK
Rechtsanwältin

MÜNCHEN

JULIA WEGNER
Rechtsanwältin

Lurgiallee 12 (Mertonviertel) • 60439 Frankfurt am Main
Telefon 069/9578310 • Fax 069/95783140

E-Mail: anwaltsbuero@rack-rechtsanwaelte.de • www.rack-rechtsanwaelte.de



Die Bezirksdirektion Barta • Krämer • Seipel ist seit 1978 in Frankfurt Kalbach ansässig und berät in allen privaten wie auch gewerblichen Absicherungs- sowie Vorsorgefragen mit modernen Konzepten.

Sie profitieren von kompetenter Beratung, gutem Service und schneller Schadenregulierung durch die Bezirksdirektion.

BKS BARTA
SEIT 1978 KRÄMER
SEIPEL GMBH
WERTE BEWAHREN – ZUKUNFT SICHERN

Tel.: 069 / 50 44 71

E-Mail: service@basler-frankfurt.de

Basler
Versicherungen



Pietät am Dornbusch

• Bestattungen aller Art •

einfühlsam • professionell • individuell

Im Trauerfall sollten Sie uns anrufen
069/77 03 57 57



Isabelle
Lubnow

Nicole
Stephan

Eschersheimer Landstraße 278 · 60320 Frankfurt/Main · info@pietaet-fm.de · www.pietaet-fm.de



BESTATTUNGEN PIETÄT ZENTGRAF

Rat und Hilfe im Trauerfall
Tag und Nacht dienstbereit

An der Walkmühle 33 · Budapester Straße 7
60437 Frankfurt am Main (Nieder-Eschbach)
Tel. **069/507 29 11** und **069/50 98 47 47**

FFR

Wir machen Winterdienst

sicher und zuverlässig für
Gewerbe- und Privatkunden.

Telefon: 069 212-45045
www.ffr.de

Ein Unternehmen der FES
Die Rhein-Main-Macher

Wir gestalten die Energiezukunft.

Wir wollen die Umwelt für nachfolgende Generationen schützen und Ressourcen schonen. Deshalb setzen wir verstärkt auf lokale Energieerzeugung. Mit unseren innovativen Produkten unterstützen wir unsere Kunden bei der effizienten Nutzung erneuerbarer Energien. **Mehr Energie: www.mainova.de**

